Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

311 (10.7.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Montag, den 10. Juli 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 311

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 37.—, frei ins Haus geliefert M 41.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 41.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 41.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten Umfang M 1.—, über 4 Seiten Umf. M 1.50.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 6.—, auswärts M 8.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 4.50. Die Reklamezeile M 30.—, an erster Stelle M 32.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Seife- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Parteibesprechungen in der Koalitionsfrage.

m. **Berlin**, 10. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die politische Lage scheint sich am gestrigen Sonntag etwas günstiger gestaltet zu haben insofern, als der ursprüngliche Plan, daß man von einer Regierungserweiterung absehen wolle und daß die beiden Flügelparteien, die Unabhängigen und die Deutsche Volkspartei, Gewehr bei Fuß stehen, bei den Demokraten an Boden gewonnen zu haben scheint und auch die Sozialdemokraten in ihrer Mehrheit nicht abgeneigt sind, dem Plan zuzustimmen. Genaues läßt sich aber bis zur Stunde jedenfalls nicht sagen, denn am gestrigen Sonntag haben keine Fraktionssitzungen des Zentrums noch der Deutschen Volkspartei stattgefunden. Wohl aber tagte der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei, der bekanntlich beschloß, sich dem Vorgehen der Reichstagsfraktion anzuschließen.

Auch für heute vormittag waren keine Fraktionssitzungen des Zentrums angesagt, sie wird wahrscheinlich erst nach der Plenarsitzung stattfinden. Ebenso ist nicht daran zu denken, daß am Dienstag oder Mittwoch irgend welche entscheidenden Beschlüsse gefaßt werden. Heute sollen die engeren Parteiverhandlungen beginnen, nachdem am Samstag die Besprechungen der Koalitionsführer beim Kanzler ergebnislos verlaufen sind. Man kann diese Besprechungen wohl in der Hauptsache als ein Vorfühler betrachten.

Das Wiesbadener Abkommen und die französische Kammer.

ep. **Paris**, 8. Juli. Die Kommission der äußeren Angelegenheiten der Kammer hörte Loucheur über das Wiesbadener Abkommen. Loucheur erklärt, daß das Abkommen sofort in Kraft treten kann, ohne daß die Ratifizierung der Kammer abgewartet werden muß, da das Abkommen keine Bestimmungen enthält, wonach die Genehmigung des Parlamentes gefordert wird. Nach einem langen Meinungsaustausch beschloß die Kommission einstimmig, daß das Abkommen der Ratifizierung der Kammer unterbreitet werden soll. Ferner beschloß sie, sich die Genehmigung der Ergänzungsabkommen Bemelmans und Gillet vorzubehalten.

Kammerschluß in Frankreich.

WTB. **Paris**, 9. Juli. Kammer und Senat sind heute kurz nach Mitternacht nach Aufarbeitung aller wichtigen vorliegenden Gesetzentwürfe durch ein Dekret, das die ordentliche Session 1922 für beendet erklärt, geschlossen worden. Der Wiederzusammentritt des Parlaments ist für den 10. oder 17. Oktober in Aussicht genommen.

Der Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten hielt gestern eine Sitzung ab, in der das Wiesbadener Abkommen und das Abkommen Gillet angenommen wurden. Der Ausschuß nahm Kenntnis von der Entscheidung der Regierung, beide Abkommen in Kraft zu setzen, ohne die Annahme durch die Kammern abzuwarten.

Die Haager Verhandlungen.

TU. **Paris**, 10. Juli. (Drahtbericht) Der heutige Tag wird nach französischen Zeitungen für die Haager Konferenz eine Entscheidung bringen. Eine Meldung des Sonderberichterstatters der Agentur Havas kündet an, daß die französische Delegation zweifellos im Laufe der heutigen Sitzung erklären werde, die französische Regierung erachte die Teilnahme ihrer Vertreter an der Konferenz nicht für möglich, wenn die Sowjets ihre Haltung nicht gründlich ändern würden. Die Sowjetabordnung hätte in allen ihren Aeßerungen einen Standpunkt vertreten, der sich mit dem in den französischen Memoranden vom 1. und 12. Juni festgelegten Prinzip nicht vereinbaren lasse. Das „Echo de Paris" glaubt zu wissen, daß Poincaré gestern an die Delegation im Haag dementsprechende Instruktionen gegeben habe und daß auch bereits die japanische und belgische Abordnung sich mit der französischen solidarisch erklärt habe. Die Entscheidung des heutigen Tages soll vor allem darin ihren Anlaß haben, daß Krassin in persönlichen Besprechungen mit Lord Cream, England zu Sonderverhandlungen bestimmen will. Krassin machte darauf aufmerksam, daß die von ihm in den Konferenzsitzungen gemachten Erklärungen über den Privatbesitz, die besonders französischerseits mißfallen hätten, nicht wörtlich zu nehmen seien und daß er zu Konzessionen bereit sei. So würde Sowjetrußland geneigt sein, 90 Proz. des Besitzes der früheren Eigentümer zurück zu erstatten. Die französische Regierung scheint es demnach für nötig erachtet zu haben, eine Klärung der Lage herbeizuführen, angeblich weil sie sich mit einer solchen Doppelsinnigkeit nicht einverstanden erklären können.

Die Kämpfe in Irland.

-p. **Dublin**, 8 Juli. In einem Gefecht bei Boyle wurde der freistaatliche Brigadegeneral Dockerey getötet. Nach den letzten Telegrammen aus der Provinz sind die Angriffe der Republikaner überall abgeschlagen worden. Es sind von neuem mehrere hundert Gefangene gemacht worden. — Die Sachverständigen schätzen den Sachschaden in Dublin während der letzten Kämpfe auf annähernd 5 Millionen Sterling. Es sind insgesamt 72 Personen getötet und 280 verletzt worden. In Dublin sind 700 Republikaner in die Gefängnisse eingeliefert worden.

Zur polnischen Ministerkrise.

WTB. **Warschau**, 9. Juli. Zum Sturze des erst eben gebildeten Kabinetts Sliwinski schreibt „Kurjer Warszawski": „Die Linksparteien verwandelten die als außerparlamentarisch geplante Regierung Sliwinski in eine Parteiregierung, die durch den Konvent der linken Parteien kontrolliert werden sollte. Zumal diese unmittelbar vor der Wahlperiode projektiert war, schreckte eine solche Kombination den Klub konstitutioneller Arbeit ab. — Der „Gazeta Poranna" führt aus: nächst Sliwinski habe sich der Außenminister Karnowitsch kompromittiert, der vor der Erlangung des Vertrauensvotums mit Poincarés Begrüßungsdepeschen gewechselt habe. Für Karnowitsch sei kein Platz mehr in irgendeiner polnischen Regierung. — Die „Rzeczpospolita" sagt: „Die Mehrheit, die Sliwinski niederstimmte, gebt keine einseitige Regierung sondern beschloß sofort nach der gestrigen Sitzung, eine Verständigung mit den anderen Parteien zwecks Neubildung der Regierung anzubahnen. — „Nasz Kurjer" sagt: „Bedurfte die vom Staatschef vorgeschlagene Regierung des Vertrauen des Sejms, so bedarf andererseits die dem Sejm genehme Regierung des Vertrauens des Staatschefs. Das läßt eine lange Dauer der Wahl erwarten.

Tschechischer Ueberfall auf deutsche Turner.

WTB. **Prag**, 9. Juli. Nach einer Meldung des tschechoslowakischen Pressebüros wurden deutsche Turner, die sich in einem Sonderzug zum Turnerkongreß nach Komotau begaben, gestern Nacht auf der Station Wiese-Oberleutersdorf von einer Menge von 150 Personen aufgefordert, die großdeutsche Trikolore abzulegen. Als die Turner dies ablehnten, kam es zu einem scharfen Zusammenstoß, wobei auf Seiten der Turner vierzehn Personen verletzt wurden. Den Turnern wurden drei Vereinsfahnen weggenommen.

WTB. **Prag**, 9. Juli. Die deutschen Blätter melden übereinstimmend zu dem Ueberfall auf die deutschen Turner auf der Station Wiese-Oberleutersdorf, daß die angreifende Menge mit Knüppeln, Eisenstangen, Steinen und anderen Kampfwerkzeugen bewaffnet war. Den aus dem Schlafe geweckten Turnern wurden Abzeichen, Rucksäcke usw. entrissen, die sie begleitenden Frauen wurden ausgeplündert. 21 Verwundete wurden festgestellt, wovon einer transportunfähig war. Irgendeine Provokation lag nicht vor. Der Zug trug keine nationalen Fahnen oder Embleme. Nach dem „Prager Tageblatt" bestanden die Angreifer größtenteils aus tschechischen Bergarbeitern aus der Umgegend.

Rhein und Bodensee.

K.B. **Konstanz**, 9. Juni. Die beiden Verbände, die sich für die Vorarbeiten um die Schiffbarmachung des Rheins von Basel bis Konstanz, der (deutsche) Rheinschiffahrtsverband Konstanz E. V. und der (schweizerische) Nordostschweizerische Schiffahrtsverband St. Gallen große Verdienste erworben hatten, hielten gestern vormittag erstmals wieder eine gemeinsame Tagung in Konstanz ab. Beide Verbände hatten vorher, jeder für sich (ersterer in Konstanz, letzterer in Kreuzlingen) ihre Arbeitsausschuß-Sitzung mit nachfolgender Generalversammlung. Diesen Veranstaltungen der Einzelverbände sowohl wie den gemeinsamen Veranstaltungen wohnten von deutscher Seite bei: Vertreter der Landesregierungen Badens, Württembergs, Bayerns und Vorarlbergs, Vertreter der Kreise, Oberämter, Bezirksämter, die Bürgermeister usw., Vertreter der Post- und Bahnverwaltungen, Vertreter der Interessentengruppen usw.; auf schweizerischer Seite: Vertreter der Kantonsregierungen von Thurgau, St. Gallen, Schaffhausen und Basel, Regierungsräte, die Gemeindeamtmänner der verschiedenen schweizerischen Städte, Vertreter der Wasserwirtschaftsverbände bis Genf und andere mehr.

Als Vorsitzender des Rheinschiffahrtsverbandes Konstanz wurde anstelle des zurückgetretenen Geh. Komm.-Rat Stromeyer-Konstanz, Komm.-Rat Stiegeler-Konstanz gewählt. Alle übrigen Punkte der Tagesordnung waren interner Art. Der Geschäftsbericht, aus dem besonders der abgeschlossene große Wettbewerb um die Schaffung von Plänen zu dem großen Projekt erwähnenswert ist, ist an dieser Stelle bereits früher veröffentlicht worden; die Schaffung eines Verbandsorgans wurde einer Kommission übertragen; der Ort der nächsten Tagung wird den Zeitverhältnissen entsprechend noch bestimmt; der Verband tritt korporativ dem Energiewirtschaftsverband bei.

In der Generalversammlung begrüßte Arbeitsminister Dr. Engler-Karlsruhe die stattliche Versammlung und versicherte den Verband nach wie vor der nachdrücklichsten Unterstützung, auch finanziell, durch die badische Regierung. Syndikus Braun-Konstanz würdigte in seinem Bericht besonders die französischen Pläne der Ableitung des Rheins in einen Kanal. Diese Pläne sind besonders der Schweiz, Holland, Italien und England ungünstig; der energische Widerstand der Schweiz gegen diese Pläne (in der schweizerischen Sitzung wurde dieser Standpunkt ebenfalls betont) sind Deutschland günstig. Am Oberrhein kann in absehbarer Zeit mit dem Ausbau der Kraftwerke begonnen werden und in wenigen Jahrzehnten kann die wichtige Wasserstraße als solche wie auch als Kraftquelle unter denkbar günstigen Aussichten, günstiger als alle anderen Projekte Europas, beendet sein. Für andere Projekte, die weniger günstig sind, wurden in letzter Zeit zusammen zwei Milliarden Mk. aufgebracht; das viel günstigere Projekt am Oberrhein hat mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Das Projekt muß volkstümlicher werden; ein Filmwerk, das geschaffen wird, und die Ausstellung in Freiburg sollen die weiteren ersten Mittel sein, ihm dazu zu verhelfen.

In der gemeinsamen Versammlung der beiden Verbände begrüßte Kom.-Rat Stiegeler-Konstanz die Gäste aus der Schweiz (etwa 200 Personen). Er würdigte die Schönheit, die Kraftquelle und die Wasserstraße des Oberrheins, der segensreich gemacht werden muß in erster Linie zugunsten der Grenzländer Schweiz und Baden-Deutschland. Der schweizerische Ingenieur, Herr Gelpke, war der erste Schrittmacher der Idee. Im besonderen wertete er die deutsch-schweizerische Zusammenarbeit an dem Werk, das die Länder und Völker verbindet und Gegensätze überbrückt. Der Präsident des schweizerischen Verbandes, Dr. Hautle-St. Gallen, brachte Dank und Gruß des Schweizervolkes an die bisherigen und künftigen Mitarbeiter an dem deutsch-schweizerischen Projekt.

Hierauf hielt Gen.-Sekr. Ingenieur Härry-Zürich einen Vortrag über „Die Bodensee-Abflußregulierung". Der Unterschied zwischen dem höchsten Hochstand und dem niedrigsten Tiefstand des Wassers beträgt 4 Meter; der Bodensee ist also ein besonderes Hochwassergebiet, unter dem 1376 Gebäude mit 10 000 Einwohnern leiden. Zur Kraftausnützung durch Verteilung dieser Wassermengen ist die Regulierung nötig. Die Kosten betragen 9 Millionen Schweizerfranken. Hierauf sprach Baurat J. Altmayer-Karlsruhe über die Wirtschaftlichkeit der Wasserkräfte des Oberrheins von Basel bis Konstanz. Bei den zu erstellenden Kraftwerken kam am Tage der Berechnung die KWSt. im Mittelpreis (Selbstkosten) auf 0,7 Pfennig zu stehen gegenüber der Kohlen-KWSt. von 1.50 Mark. Es ist dies der billigste Herstellungspreis in Europa. Bei einem Verkaufspreis von nur 2 Pfennig die KWSt. ergibt sich schon ein Ueberschuß von 16 Millionen Mark. Neben Baden und der Schweiz kommen als Bezieher so billiger Kraft die Gebiete Württembergs und Bayerns in Betracht. Diese günstigen Aussichten sollten vor allem alle Grenzbewohner dem Werk als fördende Kräfte zuführen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Saale St. Johann fand eine Fahrt nach der Insel Reichenau statt. Die dortige gute Kapelle der Bürgermusik empfing das Festschiff. Eine Besichtigung der alten Reichenauer Klosterkirche folgte unter Führung des Münsterpfarrers Neßler. Mit Musik ging es wieder zum Schiff zur Fahrt nach Ermatingen (Schweiz). Die deutschen und schweizerischen Grenzbehörden ließen auf einen Gesamtpassierschein passieren. Eine schweizerische Kapelle empfing die Gäste. Im „Adler" in Ermatingen (Vaterhaus des schweizerischen Dichters Heer) walteten die Schweizer als freigebige Gastgeber. Aus einer größeren Anzahl deutschfreundlicher Reden aus Schweizermunde sei die des Regierungsrats Hofmann-Frauenfeld im Auftrag der thurgauischen Regierung besonders erwähnt. Weiter sprachen Arbeitsminister Dr. Engler-Karlsruhe, Geheimrat Dr. Rehbock-Karlsruhe und der Vertreter des Genfer Verbandes, der Genf und Konstanz als gleiche Grenzstädte feierte und die Bestrebungen am Bodensee mit denen am Genfersee gleichstellte und zusagte, daß die Bestrebungen am Bodensee durch seinen Verband am Genfersee nach jeder Richtung gefördert würden.

Umschau.

10. Juli 1922.

Noch selten hat sich über Deutschland das Gewölk so unheilschwanger zusammengezogen als seit dem unseligen 24. Juni. Es herrscht im Innern wieder so etwas wie Revolutionsstimmung, die Gegenseite zwischen links und rechts werden künstlich herausgearbeitet und die innerpolitische Lage, wie sie sich durch die Verhandlungen und die Erweiterung der Koalition ergibt, ist im Augenblick vollkommen ungeklärt. Geklärt aber ist mit erschreckender Deutlichkeit, daß wir mit Riesenschritten österreichischen Zuständen zueilen, wenn es nicht gelingt, im letzten Augenblick die Notbremse zu ziehen. In innerpolitischen Gedankengängen befangen, sieht man nicht, wie nahe wir am Abgrunde wandeln; um so scharfblickender ist das Ausland, in welchem der erschreckende Sturz der Mark große Beunruhigung hervorgerufen hat. Hier sieht man die Ursachen der Markentwertung nicht allein in der erzwungenen Fortdauer der deutschen Wiedergutmachungsverpflichtungen, sondern in einer moralischen Ermattung des deutschen Volkes. Die Erklärung für eine etwa bestehende Mutlosigkeit wäre nicht schwer zu finden; sie ist, wie amerikanische Blätter mit Recht hervorheben, dem Starrsinn der Franzosen in der Reparationsfrage zuzuschreiben, die im Widerstreit zu ihren eigenen Interessen, von der durch eine internationale Anleihe gestärkten Finanzkraft Deutschlands die Mittel zu ihrem eigenen Wiederaufbau zu erhalten, seit dem Versailler Vertrag keine Gelegenheit verabsäumten, die deutsche Kreditwürdigkeit zu schwächen. Es konnte demnach nicht überraschen, daß die Reichsregierung auch erneut mit einem Stundungsgesuch an die Reparationskommission herantreten mußte. Die Verhandlungen mit dem Ziele, die Barzahlungen auf längere Zeiträume zu verteilen, scheinen in Paris auch bereits begonnen zu haben. Denn daß Deutschland in einem Augenblick, in dem dem Dollar 560 M entsprechen, für das Jahr 1922 nicht noch 250 Millionen Goldmark = 33,3 Milliarden Papiermark zu zahlen imstande ist, liegt klar auf der Hand. Dieser Erkenntnis scheint auch Frankreich selbst sich nicht verschließen zu können. Während die chauvinistische Presse die augenscheinliche Zahlungsfähigkeit Deutschlands als eine beabsichtigte Verfehlung auslegt, da sie von der gesamten bisherigen Politik — die doch eine Politik ehrlichen Erfüllungsversuchs war — herrühre, kommt der andere Teil der Presse, der Wahrheit entschieden näher. Nach der Meinung des „Petit Parisien", hätte der jetzige Tiefstand der Mark und die dadurch hervorgerufene Zahlungsfähigkeit vermieden werden können, wenn man Deutschland die Möglichkeit gelassen und gegeben hätte, im Auslande Geld zu leihen.

Das Gebot der Stunde wäre angesichts der außerpolitischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten, denen wir mit unausbleiblicher Konsequenz entgegenzugehen scheinen, die Zusammenfassung aller Kräfte im Innern. Nichts tut im Augenblick mehr not als die Einigkeit. Augenblicklich könnte die Möglichkeit für alle, die guten Willens sind, am Wiederaufbau des Reiches mitzuarbeiten sich auf einer Plattform zusammenzufinden, vorhanden sein — wenn auf allen Seiten der Wille hierzu vorhanden ist. Es dreht sich darum unter allen Umständen eine Regierungsmehrheit zustandezubringen, die gewillt ist, den Forderungen der Stunde gerecht zu werden. Durch das Antwortschreiben der Deutschen Volkspartei an die Vorstände der Fraktionen des Zentrums und der Demokraten wegen der Teilnahme an einer Koalitionsregierung ist die innerpolitische Lage in ein neues Stadium getreten, dem aber die eigentliche Entspannung noch fehlt. Sowohl aus dem Schreiben, wie aus den Reden der berufenen Führer der Deutschen Volkspartei, geht mit aller Eindeutigkeit hervor, daß sie gewillt ist, für den Schutz der verfassungsmäßigen Staatsform einzutreten und auch zur Zusammenarbeit in der Regierung bereit ist. Daß diese Bereitwilligkeit bei der Linken in den gegenwärtigen Stunden der Not auf Widerstand stößt, ist sowohl vom Standpunkt des Ausgleichs im Innern, wie seiner Auswirkungen nach außen im höchsten Maße zu bedauern. Tatsächlich handelt es sich darum, eine Regierung der Mitte, die die Arbeiter und die Arbeitgeber samt dem Mittelstand mit ihren Interessen in sich versöhnen will, herzustellen, und damit eine feste, kreditfähige Reichsregierung in der Mitte unseres Parteilebens aufzurichten. Daß das möglich ist, zeigen die Verhandlungen in den Ausschüssen des Reichstags, wo sowohl über die Steuergesetze als auch über das Republikgesetz mit einer Ruhe und Sachlichkeit verhandelt wird, auf die die Leidenschaft der Straße in keiner Weise abfärbt. Wenn der gute Wille zum Verhandeln auch außerhalb des Ausschusses gefunden würde, stünde es um das Reich erheblich besser. Im übrigen muß man die weitere Entwicklung, die ganz von den Mehrheitssozialdemokraten abhängt, die sich nach links stärker gebunden haben als ihnen vielleicht lieb ist, in Ruhe abwarten. Vielleicht bringen die Aussprachen der Regierungsparteien mit der Regierung größere Klarheit. Die „Freiheit" schreibt, in den Besprechungen der beiden sozialistischen Vertreter wäre kategorisch erklärt worden, daß die Unabhängige Partei unter keinen Umständen eine Koalition mit der Stinnespartei eingehen werde. Sie fordert gleichzeitig die Parteianhänger auf, sich geistig und organisatorisch bereits einzustellen auf einen Wahlkampf von nie dagewesener Heftigkeit und grundlegender Bedeutung für das sozialistische Proletariat.

Eine Falschmünzerbande in München.

mk. **München**, 8. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Eine Falschmünzerwerkstätte wurde von der Münchener Polizei aufgedeckt. Ein Monteur und ein Kraftwagenführer wurden dabei überrascht, als sie die Vorbereitungen zur Herstellung von falschen brasilianischen Noten von 20 Milreis trafen. Das vorhandene Material, die Photographien und Klichees usw. wurden beschlagnahmt und dem Gericht übergeben.

Schiffsbrand.

WTB. **Paris**, 9. Juli. Der „Chicago Tribune" wird aus Hoboken gemeldet, daß an Bord eines holländischen Passagierdampfers eine Feuersbrunst ausbrach, so daß 658 Passagiere, die an Bord waren, das Schiff verlassen mußten. Bei 15 Löschmannschaften wurden Vergiftungserscheinungen festgestellt. Der Dampfer kann erst Dienstag abfahren.

TU. **Paris**, 8. Juli. (Drahtbericht.) Das Urteil gegen den Direktor der Chinesischen Industriebank, der sich wegen umfangreicher Unterschlagungen vor der Pariser Strafkammer zu verantworten hatte, lautete auf drei Jahre Gefängnis und 3000 Franken Buße.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Badische Landwirtschaftskammer.

Erhöhung der Umlage. — Das Landwirtschaftliche Wochenblatt. — Satzungsänderungen.

Im Sitzungssaale des Badischen Landtags fand sich heute Vormittag die Badische Landwirtschaftskammer zu ihrer 22. Vollversammlung zusammen

Nach der Erledigung einiger geschäftlicher Mitteilungen ehrte die Kammer das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Morgenthaler von Fautenbach und des ehemaligen Präsidenten des Deutschen Landwirtschaftsrates Freiherrn von Schorlemer-Lieser. Dann wurde der Rechnungsprüfungsausschuß gewählt, der nun aus folgenden Kammermitgliedern besteht: Bürgermeister Lehmann in Villingen, Oekonomierat und Landtagsabgeordneter Sack in Tauberbischofsheim und Bürgermeister Weißhaupt in Meßkirch.

Nachtrag zum Voranschlag und Umlageerhöhung.

Die schwankenden Geldverhältnisse bedingen wie bei den Voranschlägen des Reiches, der Länder, der Körperschaften so auch bei dem der Badischen Landwirtschaftskammer einen Nachtrag Der Geschäftsführende Direktor, Oekonomierat Dr. Müller begründete den vorgelegten Nachtrag in Höhe von 4 066 660 ℳ. Diese Summe verursacht eine Erhöhung der Umlage von 1.70 ℳ auf 3 Mark.

Nach kurzer Aussprache, in der die wirtschaftliche Notlage beleuchtet wurde, wurden Nachtrag und Umlageerhöhung gutgeheißen.

Das Landwirtschaftliche Wochenblatt.

Wie andere Zeitungen und Zeitschreiften so arbeitet auch das „Landwirtschaftliche Wochenblatt" infolge der hohen Herstellungskosten mit Unterbilanz und zwar ergibt sich für eine sechzehnseitige Nummer ein ungedeckter Fehlbetrag von 31 000 Mark. Im ersten Halbjahr belaufen sich die Mehrausgaben auf 270 155 Mark. Das Blatt wurde bisher nach einem mit dem Landwirtschaftlichen Verein abgeschlossenen Vertrag den Mitgliedern bezugsfrei zugestellt. Damit soll nun gebrochen werden; es soll ein Bezugspreis festgesetzt werden.

Die Aussprache geriet manchesmal ins hochpolitische Fahrwasser. Klaiber forderte die Einigung der Landwirtschaft; auch Direktor Schön und Hagin unterstützten diesen Gedanken. Dr. Aengenheißter vom Badischen Bauernverein meinte, diese Einigung wäre wünschenswert, allein die Neugründungen von wirtschaftspolitischen Interessentengruppen sei hier ein großes Hindernis; sie schließen die Einigung sogar aus. Demgegenüber setzte sich Bürgermeister Weißhaupt von Meßkirch erneut für den wirtschaftspolitischen Zusammenschluß der Landwirte ein; ein großer Teil der bürgerlichen Wähler würde sich hier anschließen. Schließlich wurde die Diskussion in die eigentliche Bahn geleitet und endete mit der Annahme folgenden Antrages Dr. Mattes: „Der Vorstand der Badischen Landwirtschaftskammer ist ermächtigt, unter der Voraussetzung, daß wenn für den Bezug des „Landwirtschaftlichen Wochenblattes" im zweiten Halbjahr 1922 ein Bezugspreis von 20 Mark erhoben wird, dadurch eine Verminderung der Auflage eintritt, das Defizit zu decken und die Verteilung mit dem Landwirtschaftlichen Verein zu vereinbaren." Abänderungsanträge Hagin und Douglas wurden zurückgezogen. Mit Ausnahme des Freiherrn von Mentzingen stimmten alle Kammermitglieder dem Antrage Dr. Mattes zu.

Aenderung der Satzungen.

Direktor Schön berichtete über notwendig gewordene Aenderungen der Satzungen der Badischen Landwirtschaftskammer. Wir entnehmen daraus folgende Einzelheiten:

§ 7 der neuen Fassung dieser Beamten- und Besoldungssatzung (§ 16 der alten) lautet folgendermaßen: „Für das Dienststrafrecht der Beamten der Badischen Landwirtschaftskammer finden die Vorschriften für Staatsbeamte sinngemäße Anwendung (§ 5 Ziffer 6 des Landwirtschaftskammergesetzes vom 10. März 1921). Zuständig zur Verhängung der Strafversetzung und der Dienstentlassung sind: 1. Bei unwiderruflich angestellten Beamten das nach den folgenden Bestimmungen zu bildende Disziplinargericht, 2. bei planmäßigen Beamten der Vorstand, 3. bei außerplanmäßigen Beamten und vertragsmäßig Angestellten der Vorstand oder in dessen Auftrag der geschäftsführende Direktor.

Die Mitglieder des Disziplinargerichts werden jeweils auf die Dauer von 3 Jahren vom Vorstand ernannt. Das Disziplinargericht besteht aus 5 Mitgliedern einschließlich des Vorsitzenden und 4 Stellvertretern. Die Mitglieder müssen ein Staatsamt oder ein planmäßiges Amt bei der Badischen Landwirtschaftskammer, mindestens 3 von ihnen müssen ein Richteramt bekleiden. Dieselben Voraussetzungen müssen die Stellvertreter erfüllen, von denen mindestens 2 ein Richteramt bekleiden müssen. Von den Mitgliedern und deren Stellvertretern sollen mindestens je zwei planmäßige Beamte der Badischen Landwirtschaftskammer sein; sie sollen aus den von der Beamtenvertretung der Badischen Landwirtschaftskammer in Vorschlag gebrachten Herren ausgewählt werden. Mitglieder der Landwirtschaftskammer kommen als Partei nicht in Frage. Das Verfahren regelt sich entsprechend den Vorschriften des Bad. Beamtengesetzes. Mit der Führung der Voruntersuchung ist seitens des Vorstandes ein planmäßiger Beamter der Badischen Landwirtschaftskammer oder ein Mitglied der Badischen Landwirtschaftskammer zu betrauen. Als Protokollführer ist ein planmäßiger Beamter der Badischen Landwirtschaftskammer heranzuziehen.

Infolge Geschäftsüberhäufung des vorgesehenen Berichterstatters unterblieb die vorgesehene Behandlung der Wahlordnung der Vollversammlung. Da die Wahlordnung der Vollversammlung vorgelegt werden muß, ist beabsichtigt, die Wahlordnung erst der voraussichtlich im nächsten Jahr wieder zusammentretenden Vollversammlung der Landwirtschaftskammer zur Vorlage zu bringen.

Der Vorstand der Badischen Landwirtschaftskammer besteht aus mindestens 7 Mitgliedern und ebenso vielen Stellvertretern.

Nach kurzer Beratung genehmigte das Haus die vorgeschlagenen Aenderungen.

Förderung der Landespflanzenzüchtung.

Saatzuchtinspektur Buß von Rastatt befürwortete in eingehendem Vortrag die Züchtung einheimischer bodenständiger Saaten. Die Versammlung nahm die Darlegungen mit großem Interesse entgegen, ohne sich darüber zu äußern.

Anträge und Wünsche.

Auf eine Anfrage des Freiherrn von Mentzingen antwortete Direktor Dr Müller: Das Gutachten des Geheimerats Universitätsprofessor Dr. Gothein ist noch nicht eingegangen; der Vorstand hat bei dem Heidelberger Gelehrten angefragt, bis zu welchem Zeitpunkt die Vorlage erfolgen kann.

Die Tagesordnung war erledigt; die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

*

= **Pforzheim,** 9. Juli **Der Streik der Maurer und Bauhilfsarbeiter** ist nach eintägiger Dauer beigelegt worden. Es wurde eine Vereinbarung für den Monat Juli erreicht, nach der die gelernten Bauarbeiter 35.50 ℳ und 2 Mark Facharbeiterzulage und die Hilfsarbeiter 33.50 für die Stunde erhalten.

= **Mannheim,** 8. Juli. **Ein Brand** brach gestern Nachmittag in einem mit Kokosnußschalen beladenen, für die Palminwerke bestimmten Schiff aus, das in der Nähe der unteren Neckarüberfahrt vor Anker lag. Nach dreistündiger Arbeit war das Feuer durch die Feuerwehr gelöscht. Der Schaden ist sehr bedeutend. — Einer Frau aus Mannheim wurde am Ludwigshafener Bahnhof beim Einsteigen in die Elektrische die Brieftasche mit 5000 Mark gestohlen.

= **Mosbach,** 9. Juli. **Diebstahl.** In Oberschefflenz bemerkte man, als man zu einer Uebung der Feuerwehr die Spritzen benutzen wollte, daß alle Messingteile derselben gestohlen worden waren.

△ **Baden-Baden,** 9. Juli **Einen Orchesterstreik** gab es gestern auf der neuen Bühne des Kurhauses. Mit Beginn um halb 8 Uhr war eine Aufführung der Operette „Die Fledermaus" von Johann Strauß angesetzt, zu der sich ein außerordentlich zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Um 8 Uhr aber blieb der Vorhang noch immer geschlossen und man begann im Hause ungeduldig zu werden. Da erschien Herr Reiter, der Direktor der Wiener Operettenspiele, auf der Bühne und erkläte, es sei noch zweifelhaft, ob die Vorstellung stattfinden könne. Die Orchestermitglieder seien nämlich in den Streik getreten, weil er die kurz vor halb 8 Uhr erhobene Forderung einer Gehaltserhöhung von 1500 Mark nicht ganz bewilligen könne. Schließlich aber wurde die Aufführung doch noch ermöglicht und zwar war es eine solche unter Klavierbegleitung. das Publikum spendete den Mitwirkenden während des ganzen Abends demonstrativen Beifall und nahm sichtlich für den Direktor Partei. Eine Einigung ist bis jetzt noch nicht erzielt worden

Freiburg, 8. Juli. **Schwerer Unfall.** Der Heizer des gegen 6 Uhr hier eintreffenden Schnellzuges wurde am Freitag abend beim Passieren der Brücken zwischen Gundelfingen und Zähringen, als er auf dem Tender stand und Kohlen schaufelte, so schwer am Kopf verletzt, daß er sofort tot war. Der Lokomotivführer vermißte plötzlich seinen Heizer und brachte den Zug zum Stehen. Der in Offenburg stationierte, auf so traurige Art ums Leben gekommene Mann heißt Heinrich Netz und hinterläßt eine ihm erst vor drei Wochen angetraute Witwe.

= **Radolfzell,** 10. Juli. **Räuberischer Ueberfall.** In Langenargen ist von zwei jungen Burschen ein schwerer Raub verübt worden. Sie drangen in das Haus einer allein anwesenden älteren Frau ein, knebelten sie und raubten Geld, Schmucksachen und Kleider. Mit Hilfe des Bahnpersonals gelang es, die beiden Räuber in der Person des 23jährigen Joseph Beck von Lochau und des 18jährigen Georg Leuthold von Stemmenreuth zu verhaften.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 10. Juli 1922.

Eine neue Erhöhung der Postgebühren?

= Da in den letzten Monaten die Bezüge der Beamten infolge der wachsenden Teuerung wiederholt aufgebessert werden mußten und mit Sicherheit damit zu rechnen ist, daß eine weitere Erhöhung dr Beamtenbezüge unmittelbar bevorsteht, hat die erst am 1. Juli in Kraft getretene Erhöhung der Postgebühren nicht dazu ausgereicht, den Haushalt der Reichspostverwaltung ins Gleichgewicht zu bringen. Es steht, wie wir von zuständiger Stelle hören, schon jetzt fest, daß sich ein Fehlbetrag von 11 Milliarden Mark ergeben wird. Obwohl die Reichspostverwaltung es anstrebt, eine möglichst große Sparsamkeit in ihrem Betriebe zur Anwendung zu bringen, ist es völlig ausgeschlossen, daß dieser erhebliche Fehlbetrag ohne weitere Erhöhung der Postgebühren gedeckt werden kann. Das Reichskabinett wird sich aller Voraussicht nach schon in der nächsten Woche mit einer entsprechenden Vorlage zu befassen haben.

*

)!(**Anweisung.** Neupriester Anton Walter von Laudenbach (Bergstraße), Sohn des hier stationierten Eisenbahnoberinspektors Walter, ist als Kaplan nach Dürrheim angewiesen. Der junge Geistliche hat kürzlich in der hiesigen Liebfrauenkirche (Südstadt) seine erste hl. Messe gelesen.

\# **Zu Vorauszahlungen auf Umsatzsteuer** an die Finanzämter im Wege des Postscheckverkehrs sind besondere Vordrucks zu Zahlkarten eingeführt worden. Die Finanzämter werden der erstmaligen, in diesen Tagen ergehenden Aufforderung drei Zahlkarten für die Vorauszahlungen im Juli und Oktober 1922 sowie im Januar 1923 beifügen. Die Zahlkarten sind auch am Schalter jeder Postanstalt erhältlich.

§ **Messerstecherei.** In der Fasanenstraße gerieten gestern abend 10 Uhr ein Schirmflicker und ein Taglöhner, sowie zwei Arbeiter miteinander in Streit, wobei mit Messer gestochen und einer Bierflasche zugehauen wurde. Durch diesen Vorfall entstand in der Fasanenstraße und vor der Polizeiwache Mendelssohnplatz eine größere Menschenansammlung.

)!(**Bunter Operetten- und Tanzabend in der Festhalle.** Es war ein außerordentlich glücklicher Gedanke der Stadtgartenkommission, die in letzter Zeit gebotenen zahlreichen städtischen Veranstaltungen durch einen Operetten- und Tanzabend in der Festhalle mit einem anschließenden Gartenfest im Stadtgarten zu bereichern. Der zahlreiche Besuch der Festhalle bewies denn auch die Beliebtheit derartiger Veranstaltungen beim Publikum und man geht wohl nicht fehl, wenn man diesen außerordentlich guten Besuch nicht zuletzt auf die Auswahl der Mitwirkenden zurückführt. Da wäre vor allem Frl. Elisabeth Friedrich zu nennen, die als Mitglied des Badischen Landestheaters ohne Zweifel außerordentlich beliebt war und nun nach ihrer Tätigkeit am Dresdner Zentraltheater und vor ihrer Uebersiedelung an die Frankfurter Staatsoper die Gelegenheit benutzte, um in ihrer Heimatstadt wieder einmal aufzutreten. Schon bei ihrem Erscheinen auf der Bühne empfing die Künstlerin aufrichtiger, ehrlicher Beifall, der nach jedem einzelnen Gesangsvortrag sich lebhaft wiederholte. Man bewunderte wiederum die prächtige Stimme der Künstlerin, die vor allem mit dem temperamentvollen Lied aus der demnächst auch hier zur Aufführung gelangenden Operette „Mascottchen", „Es gibt im Leben manchesmal Momente" besonders gut gefiel. Herr Opernsänger Franz Schwerdt brachte wie immer in ausgezeichneter Weise und in feiner Nuancierung Lieder von Strauß und Leo Fall zu Gehör. Er mußte schließlich das bekannte Postillonlied zugeben, das von ihm mit einem Temperament gesungen wurde, sodaß die Zuhörer starken Beifall spendeten. Auch Frau Lotte Lange-Bake, die sich hier längst einen großen Anhängerkreis geschaffen hat, gefiel mit dem „Rheinwalzer" aus Vogelhändler und besonders dem im Kostüm gesungenen Geisha-Walzer außerordentlich gut. Die Vortragsfolge wies in angenehmer Abwechslung einige Tanz-Einlagen auf, die von Frau Olga Mertens-Leger ausgeführt wurden. Es ist stets ein Genuß, unsere erste Solotänzerin des Landestheaters tanzen zu sehen und am Samstag verstand Frau Olga Mertens-Leger mit einem Walzer von Strauß und einem feuerigen Yankee-Grit das Publikum besonders zu entzücken. Die kleine Hedy Porch, eine Schülerin von Frau Mertens-Leger, rief allgemeine Bewunderung und Begeisterung durch ihr reizendes Tanzen hervor. Sie wurde rasch zum „Liebling" des Abends und man wird sicherlich von der Kleinen später recht Erfreuliches hören. In die Begleitung teilten sich das Harmonie-Orchester und Musikdirektor Georg Hofmann, der am Flügel sich seiner Aufgabe in geschickter Weise erledigte. — Nach Beendigung der Festhalle-Veranstaltung begaben sich die Besucher in den mit zahlreichen Lampions prächtig geschmückten Stadtgarten, in dem sich nun ein Gartenfest unter dem Namen „Eine Nacht in Venedig" abspielte. Es faszinierte immer wieder aufs Neue dieser Anblick, der feenhaften Beleuchtung von See und Promenadenwegen und am Samstag hatte es sich die Städt. Gartendirektion besonders angelegen sein lassen, ein farbenprächtiges Bild hervorzuzaubern. Den Höhepunkt erreichte das Gartenfest, als auf dem See auf einem lampionsgeschmückten großen Boot Nixen und Najaden (Damen des Balettkorps) unter den Strahlen eines Scheinwerfers reizende Tänze aufführten. Der Operettenabend und das Gartenfest am Samstag mit anschließendem Tanz im kleinen Festhalle-Saal, der sich bei dem starken Besuch zu diesem Zweck als viel zu klein erwies, waren sicherlich die gelungensten Veranstaltungen in diesem Sommer und es ist nur zu wünschen, daß sich die Stadtgarten-Kommission, der für die Organisation der glänzend verlaufenen Abends volle Anerkennung gebührt, zu einer Wiederholung entschließt.

K. **Bunter Abend für die Volksbühne.** Für die Vertrauensleute der Volksbühne fand am Freitag im Saale des Colosseums ein wohlgelungener Unterhaltungsabend statt, für den Direktor Hans Blum ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt hatte. Im Mittelpunkt stand die Wiederholung des Bauernstückes von Reuchlin „Henno", über das wir anläßlich seiner hiesigen Erstaufführung im Schloßgarten berichtet haben. Neben einigen prächtig gesungenen Chören des „Bruderbund" Mühlburg erfreute Frau Liesl Müller-Suhr durch einige Tänze. Hanna Roddeg und Wilhelm Nentwig vom Landestheater hatten mit ihren künstlerischen Liedervorträgen großen Erfolg. Die in geselligen Kreisen sehr vorteilhaft bekannten „Fröhlichen Drei" (Hans Blum, Ada und Karl Heinz Kögele) holten sich den größten Erfolg und mußten sich trotz der vorgeschrittenen Zeit zu mehreren Dreingaben verstehen. Am Eingang des Abends, der einige angenehme und heitere Stunden brachte, hielt Hans Blum eine kurze Ansprache.

Theatergemeinde des B. V. B. Die heutige Nummer enthält eine Bekanntmachung der Theatergemeinde des B. V. B. über das Spieljahr 1922/23, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	11	20	8	bald bedeckt
Königstuhl	766.0	12	17	10	wolkenlos
Karlsruhe	767.1	15	20	14	heiter
Baden-Baden	766.4	14	20	13	halb bedeckt
Badenweiler	—	13	24	10	"
St. Blasien	— örtlich	8	17	4	heiter
Villingen	768.0	10	17	5	halb bedeckt
Feldberger Hof	656.1*	7	14	3	wolkig

Allgemeine Witterungs-Uebersicht. Ein neuer Tiefdruckausläufer, der über Deutschland hinweggezogen ist, hat vom Samstag auf Sonntag Trübung und ausgebreitete Regenfälle gebracht. Auf seiner Rückseite hat sich rasch wieder hoher Luftdruck über Zentraleuropa ausgebreitet, sodaß bereits gestern Aufheiterung in Süddeutschland eingetreten ist. — Zunächst wird das heitere, trockene Wetter bei zunehmender Wärme andauern.

Wetteraussichten für Dienstag, den 11. Juli: Meist heiter und trocken, wieder wärmer, schwache, meist östliche Winde.

Wasserstand des Rheins:

Schusterinsel, 10. Juli, morgens 6 Uhr: 260 cm (gest. 10 cm).
Kehl, 10. Juli, morgens 6 Uhr: 327 cm (gef. 4 cm).
Maxau, 10. Juli, morgens 6 Uhr: 514 cm (gef. 3 cm).
Mannheim, 10. Juli, morgens 6 Uhr: 417 cm (gef. 4 cm).

Eine gewisse Milchnot macht sich in vielen Städten bemerkbar. Jede Mutter entgeht allen damit verbundenen Gefahren für ihren Liebling, wenn sie unbedenklich zu Nestle's Kindermehl greift, das alle Vorzüge vollrahmiger Alpenmilch, unter Ausschluß der Nachteile frischer Milch, in sich vereinigt und, einfach mit Wasser gekocht, ein ebenso bequemes wie stets sich bewährendes Nahrungsmittel bietet. 1434a

Ewige Fragen.

Skizze von **W. Wittal.**

Ich liege platt auf dem Bauche in einer weiten grünen blühenden Wiese und starre in Gras und Erde unter mir. Stundenlang. Eigentlich tagelang, denn seit meiner Ankunft auf dem Lande besteht meine ganze Beschäftigung darin, entweder auf dem Rücken im Grünen zu liegen und in den leuchtenden blauen Himmel hineinzusehen, durch dessen unendliche Tiefen die Schwalben schließen, oder wie jetzt, auf dem Bauche ausgestreckt in das feine Gewirr der Gräser und Halme zu schauen. Langeweile kenne ich gar nicht, Kurzweil auch nicht. Ich lebe! Ich fühle es mit allen Poren, die nichts als Luft und Licht schlürfen, daß ich lebe. Daß ich der Großstadt mit ihrem sinnlosen Gehetze und Getriebe, in der man die Zeit und somit sich totschlägt, entflohen bin und in dieser endlosen Stille, wo die Zeit wie eine Schnecke kriecht, lebe, ganz und gar dem Gefühl des triebhaften Lebens hingegeben bin.

Seltsam! Dieses durch und durch lebendige Gefühl des glücklichen Vegetierens ist so stark, daß ich nur rein sinnlich in mich aufnehme, ohne etwas mit den Gedanken zu registrieren, denn spät, sehr spät erst bemerke ich, daß ich intensiv mit den Augen einen höchst interessanten Vorgang verfolge. Es ist ein Kampf, ein erbitterter Kampf auf Leben und Tod, der sich wenige Handbreit vor meiner Nase im wuchernden Grün abspielt. Da hat nämlich eine Ameise ein geflügeltes Insektchen an einem seiner schillernden Fliegenflügelchen mit den scharfen Freßzangen erfaßt und sucht das arme Tierchen von seinem Grashelm herab auf die Erde zu zerren. Die Kräfte scheinen einigermaßen gleich verteilt, denn ab und zu gelingt es der Angreiferin die Geflügelte herabzuziehen, dann aber vermag diese wieder an einem neuen Halm empor zu klettern und die kleine Peinigerin, die den erfaßten Flügel nicht losläßt, zu einer kleinen Luftpartie zu veranlassen. Der Kampf muß schon lange im Gange sein, denn der Flügel des kleinen Insektes ist schon wie ein Korkzieher um und um gedreht. Um was mag dieser erbitterte Krieg ausgebrochen sein? Um viel? Um nichts? Es ist nicht zu ergründen. Nicht einmal von dem Ausgang weiß ich zu berichten, da der dämmernde Abend mir das weitere Zusehen unmöglich macht und die einfallende Nacht nicht heimzwingt.

Aber immerfort muß ich an den erbitterten sinnlosen Krieg der beiden Tierchen denken. Und immer wieder plagt mich die Frage? Um was entbrannte der Kampf? Um viel? Um nichts? Mußte er sein? Wer will das von unserem Menschenstandpunkt aus entscheiden, kämpfen wir nicht auch Tag für Tag einen erbitterten Kampf um das Dasein, ohne — wenn wir uns zu höherer Warte emporschwingen — beantworten zu können, ob es um viel oder um nichts geschieht? Wer sagt, daß nicht auch über uns, während wir erbittert um Sein und Nichtsein kämpfen, ein weit Größerer gebeugt sitzt, der leidenschaftlich unserem Ringen zusieht, wie wir dem Kampfe winziger Insekten?

Sommeroperette im Konzerthaus.

„Die keusche Susanne", ein Schwank in drei Akten mit Musik von Jean Gilbert, heißt das zweite Werk, das uns das Gastspiel des Neuen Operettentheaters in Bonn a. Rh. am Samstag abend brachte. Es gehört zu jener Art von Machwerken, die jeder künstlerischen Absicht bar, einzig und allein dem Zerstreuungsvergnügen dienen wollen. „Die keusche Susanne" ist hier nicht unbekannt, und die Zeit liegt bereits manches Jahr zurück, als man von ihren banalen und trivialen Weisen sagen konnte, daß sie zu leierkastenhafter Popularität emporgekurbelt seien. Die Vorgänge sind mit schablonenhafter Darstellungs- und Situationsmätzchen aufgeputzt und mit etlichen Anzüglichkeiten gewürzt und gesäuert. Die Mitte des zweiten Aktes wirkt matt, gegen Schluß hin wird es durch die plumpen, possenhaften Szenen operettenhaft lebendig, obwohl der nicht zu erschlagende Schlager „Wenn der Vater mit dem Sohne auf den Bummel geht" nicht mehr recht zünden will. Jean Gilbert, oder wie er sich während des Krieges nannte, Max Winterfeld, verfolgte in der im vergangenen Jahre hier zur Aufführung gelangten „Frau im Hermelin" musikalisch höhere Ziele Hier hat er dem Schwank schlecht und recht etwas hinzugefügt, rein geschäftlich, ohne innere Beteiligung.

Der starke Erfolg ist in erster Linie auf das Konto der gut vorbereiteten Aufführung zu schreiben Direktor Adalbert Steffter hatte ein flottreibendes Tempo angeschlagen und dadurch eine frische und lebendige Wiedergabe erzielt. Carl Loebell bringt für den zerknitterten Charakter des Barons, der für seine Vererbungstheorie zum Professor der Akademie ausgezeichnet wird, eine Fülle komischer Glanzlichter mit. Von echtem Bühnentemperament war die Vertreterin der Titelrolle Herti Janowitz; sie gab gewandt und flott eine vornehme und unternehmungslustige Susanne. Dem Renée lieh Kurt Sütt seinen klangvollen Tenor und Heinz Schien wußte sich als Sohn des Barons sehr vorteilhaft einzuführen. Daneben fiel uns Toni Premer in einer kleineren Rolle durch ansprechende Spielweise und angenehme stimmliche Mittel auf. Zu nennen sind ferner Willy Gensch als karikierter Oberkellner, Berta Zeidler, und Therese Wald, Walter Friebel und Theodor Knapp. Kapellmeister Willy Bunten zeigt sich bestrebt, Schwung in das kleine Orchester zu bringen, das mitunter gegen harmonische Trübungen anzukämpfen hat An reichem Beifall und Blumen fehlte es nicht. He.

Von der Technischen Hochschule Karlsruhe ist dem Geheimen Rat Dr. phil. Dr. med. h. c. Franz Himstedt, ordentl. Professor der Physik an der Universität Freiburg i. Br., in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiet der Radiumforschung und besonders in Anerkennung seiner klassischen Messungen zur Festlegung der internationalen elektrischen Einheiten die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen worden.

Von der Freiburger Universität. Die Besuchsziffer unserer Hochschule im Sommersemester 1922 beträgt 3667 immatrikulierte Studierende. Nach den Fakultäten verteilt, entfallen auf die theologische 349, rechts- und staatswissenschaftliche 1362 (darunter 486 rer. pol.), medizinische 990 (darunter 89 Studierende der Zahnheilkunde), philosophische 420 und naturwissenschaftliche mathematische Fakultät 546 (darunter 44 Pharmazeuten und 118 Studierende der Forstwissenschaft). Die Zahl der immatrikulierten Frauen beträgt 485. Außerdem sind als Hörer 205 Personen zugelassen, darunter 74 Frauen. Die Gesamtzahl aller Hörer beläuft sich sonach auf 3872.

Wie wir erfahren, ist Herr Geh. Rat Professor Dr. Otto Lenel von der Königl. Accademia Nazionale dei Lincei in Rom zum auswärtigen Mitglied gewählt worden. Die Wahl ist bereits im Herbst v. Js. erfolgt. Die philosophische Falkultät der hiesigen Universität hat dem Fabrikanten Louis Grötzinger, Generaldirektor der Süddeutschen Oel- und Melanolwerke, G. m. b. H. in Freiburg auf Grund seiner großen Verdienste um die Förderung der Wissenschaft den philosophischen Ehrendoktor verliehen.

+ **Ein Unterwasser-Maler.** Ein Newyorker Künstler namens Asa Cassidy hat ein Gemälde vollendet, das unter Wasser hergestellt worden ist. Der Künstler richtete sich in einer Taucherglocke ein Atelier ein und tauchte dann in der Glocke Tag für Tag in der Nähe der Bahamainseln bis auf den Meeresboden nieder, um die Szenerie, die sich seinem Auge darbot, im Gemälde festzuhalten. In der Glocke war ein Fenster angebracht, und da das Wasser dort von großer Klarheit ist, so hatte der Künstler die Szenerie in großer Deutlichkeit vor Augen. Es wächst dort auf dem Meeresboden eine wunderbare Flora, die in allen Farben strahlt. Der Maler verwandte mehrere Monate darauf, das Bild fertigzustellen, das er den „Meeresgarten" getauft hat, und das begreiflicherweise in Newyork großes Aufsehen erregt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oeffentliche Aufforderung.

Nach dem Versicherungssteuergesetz vom 8. April 1922 sind mit Wirkung vom 1. Juli 1922 ab auch die bisher steuerfreien Versicherungen, insbesondere also Hagel- und Viehversicherungen, Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherungen, Hauslebens- und Baurisikenversicherungen usw. zu versteuern. Nach § 3 der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz haben die inländischen Versicherer (Versicherungsunternehmungen) und die inländischen Bevollmächtigten ausländischer Versicherer beim Inkrafttreten des Gesetzes oder bei Eröffnung des Geschäftsbetriebs dem Finanzamt anzuzeigen, ob sie die Erfüllung der Steuerpflicht selbst übernehmen oder den zur Empfangnahme von Prämienzahlungen ermächtigten Personen (Bevollmächtigten) übertragen wollen. In der Anzeige sind alle Bevollmächtigte des Versicherers, denen die Erfüllung der Steuerpflicht übertragen ist, unter genauer Angabe ihres Sitzes und des Umfanges, in dem ihnen die Erfüllung der Steuerpflicht übertragen ist, aufzuführen. Von allen eintretenden Veränderungen ist dem Finanzamt Anzeige zu erstatten. Die hiernach anmeldepflichtigen Versicherer u. Bevollmächtigten, die ihren Wohnsitz (Sitz) im Bezirk eines der unterzeichneten Finanzämter haben, werden aufgefordert, die vorgeschriebene Anzeige bis längstens 15. Juli d. Js. bei dem zuständigen Finanzamt einzureichen. Die Nichtbefolgung dieser Aufforderung ist nach § 377 der Reichsabgabenordnung strafbar.

Anzeigen über die Erfüllung der Steuerpflicht, die aufgrund des § 208 der Ausführungsbestimmungen zu Tarifnummer 12 des Reichsstempelgesetzes vom 3. Juli 1913 erstattet worden sind, gelten auch für das neue Gesetz. Betreiben jedoch bereits angemeldete Versicherer und Bevollmächtigte bisher steuerfreie Versicherungsarten und Versicherungszweige, die nach dem Versicherungssteuergesetz steuerpflichtig sind, so haben sie die Anzeige hinsichtlich dieser Versicherungen zu erstatten.

Nach § 20 des Versicherungssteuergesetzes müssen Lebensversicherungen und Unfallversicherungen mit Prämienrückgewähr für die in der Zeit vom 1. Januar 1918 bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes ein einmaliges Entgelt von mehr als 20 000 M geleistet worden ist, nach den Steuersätzen des Versicherungssteuergesetzes nachversteuert werden, wenn die Versicherungen zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes noch in Geltung sind.

Ebenso sind sonstige Versicherungen, für die das Entgelt in der Zeit vom 1. Januar 1922 bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes für einen Zeitraum von mehr als einem Jahr bezahlt worden ist, nach den Sätzen des Versicherungssteuergesetzes nachzuversteuern soweit sich das Entgelt auf den Zeitraum von mehr als einem Jahr bezieht.

Die Versicherer und Bevollmächtigten, denen die Erfüllung der Steuerpflicht obliegt, haben über derartige von ihnen abgeschlossene nachsteuerpflichtige Versicherungen eine Aufstellung innerhalb dreier Monate zu fertigen und dem unterzeichneten zuständigen Finanzamt einzureichen.

Karlsruhe, den 7. Juli 1922. 9680

Finanzamt-Stadt Kreuzstraße 11a. — Finanzamt-Land Rüppurrerstr. 3a.

Bekanntmachung.

Für die Stadt Karlsruhe u. den Landbezirk wurden ab 11. 7. 22 folgende Richtpreise festgelegt:

Bohnen, grüne Pfd.	9.— M	Radieschen Bund	0.80 M
Einmachgurken Stück	20—40 ₰	Wienerrettiche u. Eiszapf.) Bund	1.— M
Erbsen Pfd.	7.— M	Rettich Stück	1—1.50 M
Karotten, rund*)	6.— M	Rhabarber Pfd.	2.60 M
„ länglich*)	5.— M	Rote Rüben*)	2.— M
Kohlrabi	4.— M	Spinat	3.50 M
Kopfsalat Stück	1.50 M	Wirsing	2.50 M
Mangold Pfd.	2.50 M	Zwieb. m. Schlot.	3.— M
Pilze:		„ ohne	6.— M
Pfifferling (Röhling) Pfd.	8.— M	**Obst:** Johannisbeeren Pf.	10 M
Steinpilze	6.— M	Stachelbeeren	10 M

*) Kraut höchst. 10 cm lang.

Die Kleinverkäufer sind gesetzlich verpflichtet, in ihren Verkaufsräumen oder an den Verkaufsständen Preisaushänge bezw. Preisschilder anzubringen; wer dieses unterläßt, macht sich strafbar.

Karlsruhe, den 8. Juli 1922. 9674

Der städt. Preisprüfungs- u. Ueberwachungsausschuß für Marktwaren, Obst und Gemüse. Die Bezirkspreisprüfungsstelle Karlsr.-Land.

Freilicht-Aufführung im Schloßgarten

Donnerstag, den 13. Juli, abends ½7 Uhr

Einmalige Wiederholung

„HENNO"

Bauernkomödie von Reuchlin.
Deutsch von Hans Sachs.

Spieler: Mitglieder des Jugendring Karlsruhe. Spielleiter: Hans Blum.

Preise: Sitzplatz 10 Mk. (für Mitglieder des Theaterkulturverbandes, der Gesellschaft für deutsche Bildung u. der Volksbühne 7 Mk.) Stehplatz 7 Mk. Vorverkauf bei **Fritz Müller**, Ecke Kaiser- u. Waldstrasse, ausserdem Abendkasse ab 6 Uhr Schlossgarteneingang Waldstr.
9686

Karlsruher Hausfrauenbund.

Zu der am **Mittwoch, den 19. Juli, 4 Uhr,** im **„Schlößle"**, Ritterstraße 7, stattfindenden

VII. Generalversammlung

laden wir alle Mitglieder ein.

Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Entlastung d. Kassenführerin.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Allgemeines.

Anträge bis 15. d. Mts. erbeten.

Der Vorstand.

Nach Schluß der Generalversammlung findet praktische Vorführung von „Petunia"-Paste durch Frau Kautz statt, ein neu erfundenes Reinigungsmittel zur Entfernung von Flecken jeglicher Art aus Stoffen. Befleckte Stoffe können mitgebracht werden. 9685

Von der Reise zurück!

J. Eckert, Dentist

Hebelstr. 13 B16975 Telefon 2910.

Neu eröffnet!

Hirsch-Café Altensteig (Schwarzwald).

Inhaber: **Fritz Flaig.** 2496a

Moderne, behagliche Räume — Kalte und warme Getränke, div. Liköre, feinstes Backwerk, Weine, belegte Brote, Eis.

Nessel-Beutel

suche zu kaufen.

Bitte Offerten u. Muster an **J. Deno, Berlin,** Münzstr. 8. A1168

Verlobungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der **Druckerei Bad. Presse.**

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute, treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Marta Pfeifer

geb. Weise

heute mittag 3 Uhr im Alter von 50 Jahren einem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden erlegen ist.

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen:
Emil Pfeifer, Kaminfegermst., Elzach
Johanna Pfeifer B25700
Familie Berth. Bohner.

Karlsruhe, den 9. Juli 1922.

Beerdigung findet am Dienstag vormittag ½11 Uhr in Elzach statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 9 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Anna Baumgärtner

im Alter von 60 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Baumgärtner, Uhrmachermeister, Grötzingen,
Familie Hermann Kaiser, hier, Lessingstr. 78,
Familie Ph. Scheidt, Grötzingen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1922.

Beerdigung: Mittwoch ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. B16969

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme allen, die uns rem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben und für die reichen Blumenspenden hiermit unseren tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Schulz für seine trostreichen Worte, dem Gesangverein Frohsinn, der Firma G. Sinner und seinen treuen Mitarbeitern. B25702

Katharina Bräutigam
und Kinder.

Mühlburg, den 10. Juli 1922.

Brillanten

Platin-, Gold- u. Silber-

Gegenstände kauft ständig für Pforzheimer Fabrikation zu Kurspreisen. 9549

Carl Auwaerter, Kriegsstr. 81, part.

Bandwurm Spul- und Madenwürmer

entziehen dem Körper die besten Säfte. Der Mensch wird blutarm, nervös, elend und schlapp. Bleichsüchtige und blutarme Frauen und Mädchen, Magen- und Weißflußleidende sowie nervöse Personen usw. leiden in den meisten Fällen an Eingeweide-Würmern, erkennen aber ihre Krankheit nicht. Kranke sowie Wurmleidende verlangen, bevor sie dagegen etwas unternehmen, Auskunft gegen 3 Mark in Kassenich. Keine Hungerkur. **Wurm-Rose, Hamburg 11a, 183.**

Dopp. dek.

Tiefzieh- und Tiefstanz-Bleche

laufend nur an Selbstverbraucher lieferbar.
Angeb. unter Nr. 2495a an die „Bad. Presse".

Kleider, Schuhe,

Wäsche, Möbel, Federnbetten, Teppiche, Nähmaschinen, Uhren u. aller Art Gegenstände kaufe ständig zu reellen Tagespreisen **Glotzer**, Zähringerstr. 53a. Tel. 3488

60-70000 Mk.

von jungem strebsamen Geschäftsmanne für ein reelles Geschäft zu leihen gesucht. Gute Sicherheit vorhanden. Vermittler und Agenten verbeten. Gefl. Zuschrift. unter Nr. 9693 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse erbeten.

Schwarze Lederhandtasche

auf dem Wochenmarkt **liegen lassen.** Der ehrl. Finder wird gebeten, da wertvoll. Andenk., wenn auch ohne Geldinhalt auf d. Fundbüro gegen gute Belohng. abzug. B16999

Verlaufen!

Junger 5 Wochen alter **Wolfshund**, rotes Halsband mit Klingel. Abzug. Nördl. Hildapromenade 3. B25706

Transport-Gelegenheit!

Nächster Tage fährt mein **Auto** „leer" von **Haslach nach Karlsruhe.** Reflektanten erbitte ich bei **Joh. Mannherz,** Spediteur, **Karlsruhe.** B16925 Telefon 1287.

Kleidermacherin

nimmt noch Kunden an. B17012 Kaiserstr. 38, IV lks.

Suche für meine Schwester, Mitte 20, angenehm. Aeußere, tücht. i. Haush., **Einheirat** in ein Haus mit schöner Geschäftslage aufs Land, einen ehrenhaften, charaktervollen Herrn, Schneider oder Schuhmachermeister bevorzugt. Strengste Diskretion. Angebote mit Bild befördert unter Nr. B16983 die Badische Pr.

Neigungsehe.

Lehrerswitwe, Mitte 30, ev., o. K., mit Wohnungseinrichtung und Verm., wünscht, da ganz zurückgezogen leb., edeldenkenden Herrn (Beamten), der sich nach einem glückl. Heim sehnt, kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Angebote unter Nr. B16985 an die Badische Presse. Strengste Verschwiegenheit Ehrens.

Wohn-Baracken

mit oder ohne Einrichtung, **neu oder gebraucht, aber gut erhalten,** für 20—30 Personen, schnell lieferbar

gesucht.

Offert. unt. **D. B. 690** an **„Dag" Dt. Anz.-Ges., Köln,** erbeten. A1173

Last-Auto

500—1000 kg Tragkraft, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis zc. unter Nr. 9687 an die „Badische Presse" erbeten".

Hochbauarbeiten für Herstellung eines Heizraumes Werkstätteamt Durlach öffentlich zu vergeben: Erd-, Maurer-, Steinhauer- (rot ca. 5 cbm), Zimmer-, Schmiede-, Blechner-, Dachdecker-, Pflästerer-, Verputz-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser- u. Anstreicherarbeiten. Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe auf unserem Büro zur Einsicht. Angebote mit Aufschrift ......Arbeit, Anheizraum Durlach bis längstens Donnerstag, den 20. Juli 1922, vorm. 11 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 8. Juli 1922. 9702
Bahnbauinspektion I.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat **November 1921** unter Nr. **34400** bis mit Nr. **36976** ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 14. Juli 1922 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, d. 7. Juli 1922.
Städtische Pfandleihkasse

Tapeten!!

Reichhaltigste Auswahl **Niedrigste** Preise. 3776

H. Durand,
Douglasstr. 26, Tel. 2435
hinter der Hauptpost.
Uebernahme von Tapezierarbeit. Lager in Matten und Leisten.

la Garbenbänder

hat äußerst bill. abzugeb.
Hermann Maisch, Malsch bei Ettlingen

„Ich war am ganzen Leib bemit

Flechten

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag u. Nacht peinigten. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Übel beseitigt. Diese Seife ist Hunderte wert. Serg. M." Dazu Zuckooh-Creme (nicht fettend u. fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Kaufgesuche

Wir suchen ständig für solvente u. raschentschloss. Käufer
Objekte 2879
jeder Art u. Größe.
Anker-Handelsges., Karlsruhe, Erbprinzenstr. 1.

Kleines Haus

zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. B25666 an die „Bad. Presse".

Kleines Haus

von Geschäftsmann mit oder ohne Laden gesucht. (Garten). Angeb. mit näheren Angaben unter Nr. B25724 an die „Badische Presse" erbeten.

Haus

mit Laden, Magazin, mit sofort beziehbarer Wohnung in guter, zentraler Lage, gegen Kassa **zu kaufen gesucht.**
Offert. unt. B25704 an die „Bad. Presse" erbet. Vermittl. nicht erwünscht.

Haus

in guter Lage, sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. unter Nr. 8301 an die „Bad. Presse" erbet.

Acker od. Garten

zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B25728 an die „Bad. Presse".

Kassenschrank

gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 8191 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:

1 Salon, 1 Schlafzimmer, 1 Truhe, 1 Kinder-Bett, Teppiche u. Gemälde. Offerten an:
O. Burghoff, Rastatt, Ludwig-Wilhelmstr. 25.

Korken

Wein- u. Sektkorken, Tierhaare, Menschenhaare, Bettfedern kauft jedes Quantum. 9628
Lupolianski & Cie.
Marienstraße 13, 2. Hof.
Telefon 1446.

Briefmarkensammlung

zu kauf. ges. **de Oeffelle,** Eisenlohrstr. 10. 9679

Kaufe

Motorräder

neueste Modelle.
Angeb. unt. Nr. 9651 an die „Bad. Presse".

Damenrad

z. kauf. **ges.** Ang. u. Nr. 25678 an die „Bad. Presse"

Damenfahrrad zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 9678 an die Badische Presse erbet.

Glasabschluß

zu kaufen **gesucht.**
Off. an **Wilh. Hauck,** Futter- u. Düngemittel, **Bühl,** Bd., Hauptstr. 104, Tel. 84, erbeten. B25710

Badeofen

mit Emaillewanne, gut erhalten, **gesucht.**
Angebote unt. Nr. 9689 an die „Bad. Presse"

kaufe jedes Quantum

Quecksilber

Wismut, Cadmium, Zinn
Gold, Silber, Platin

künstliche Gebisse

zum höchsten Tagespreis. Angeb. unt. Nr. B25672 an die „Bad. Presse".

Blätterschellack

jedes auch kleinst. Quantum zu kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. 9509 an die „Badische Presse".

Guter, wachsamer

Hofhund

Rottweiler-Rasse, männlich, nicht über 1½ Jahre alt, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unt. Nr. 9698 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Fabrikanwesen

mit Gleisanschluß, große Arbeitshallen, ca. 3000 qm freies Gelände
sofort beziehbar
bill. z. verk. Ang. u. B25720 an die „Bad. Presse".

Douglasstraße Nr. 12.
Telefon Nr. 3616

Häuser

jed. Art, teils bezhb., sowie Bauplätze stets **zu verk.** Karlsruher Liegenschafts- u. Hypothekenbüro. 8112

Häuser

und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 7221
M. Busam, Herrenstr. 38

Wohn- und Geschäftshaus

in bester Lage einer verkehrsreichen Kleinstadt, bedeutender Industrieort in Oberbaden, zu verkaufen. Ist eingerichtet für Konditorei mit Konzession; kann aber für jeden andern Zweck eingestellt werden, z. B. eine Drogerie wäre ein besonderes Bedürfnis für den Platz und Umgebung. Preis 530 000 M. Nur kapitalkräftige und ernsthafte Käufer wollen sich melden. Angebote unter Nr. 2492a an die Badische Presse erbeten.

Wohnzimmer, gut erhalten, sowie gebrauchter **Schlosserherd** zu verkauf. 9696 Rintheimerstr. 7, IV. l.

Einz. **Schlafzimmer** mit Toilettentisch zu verkf. Rudolfstr. 19, V. B25684

Chaiselongue, Schreibtisch, Küche, Waschkommode, Bücherschrank bill. zu verk. Kaiserstr. 69, Ecke Waldhornstr., Krämer.

Eich. Truhe, Kommode (Schreinerarbeit), Tennisschläger zu verk. Kögler, Kaiserallee 61. B16959

Operations - Stuhl

für Zahnarzt oder Zahntechniker preisw. zu verkaufen. Angebote unter B16987 an die Bad. Presse.

Motorrad, 23ol. 4½ PS mit Seitenwagen, fahrbereit, billig abzugeben.
Gummi-Zentrale, Zähringerstr. 2. B16957

Herrenrad zu verkf.

B16997 Goethestr. 27, I. S.

D.-**Fahrrad,** neu, zu verkauf. bei **Alb. Hunn,** Kriegsstr. 39. B2 716

Herrenrad mit Gummi u. Freil. zu verkf. Näh. Amalienstr. 59, Stb., III. B25686

1 gebr. **Fahrrad** billig zu verk. Adlerstraße 32, im Hof. B16967

Schreibmaschine zu verkaufen,
Motorrad. Beiler, Waldstraße 66. B16989

Kleiner **Herd,** 2löch., wegen Platzmangel billig zu verkaufen. B25698 Marienstr. 79, I.

Wegen Umzug ein reich geschnitztes

Schlafzimmer

altflämischer Stil, mit viel Zubehör preiswert abzugeben. Interessenten erbitten Anfrage unter Nr. 9561 an die „Bad. Presse".

Prima Seifenpulver

einige 1000 Kilo preiswert zu verkaufen.
Anfrag. unter Nr. B25470 an die Bad. Presse.

Hiesiges großes Unternehmen der Metall-Industrie **sucht** eine durchaus gewandte

Stenotypistin.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Eintrittstermins erbeten unter Nr. 9683 an die „Badische Presse".

Reichsadreßbuch

Jahrg. 1919, 3 Bd. billig **zu verkaufen.** B16951 Scheffelstraße 45, IV. r.

Fuhrwerk!

Pony, stark. **Federnwagen,** Patentachsen, ca. 20 Ztr. Tragkraft, alles in gutem Zustande, zu verkaufen. Näh. bei **Kocher Rüppurr,** Gartenstadt, Telefon 3988. B25690

Zughund

zu verk., Deutsche Dogge, sowie prima Most- und Weinfaß. **Gottesauer-Kaserne,** Schloßbau, IV., bei **Blum.** B16993

Junge Hühner

6 Wochen alt, weiße Wyandott, beste Winterleger, zu verk. B25696 Klauprechtstr. 45, Laden.

Offene Stellen

Modellschreiner

erfahrener, tüchtiger, zu sof. Eintritt gesucht.
Maschinenfabrik Gritzner A.G. **Durlach.** 2491a

Schneider

auf Großstück sofort gesucht. B16971
Krüger, Kaiserstr. 207.

Tüchtige

Gipser

können bei uns hier und an andern Baustellen Arbeit bekommen. Auf der Baustelle Ludwigshafen ist freie Unterkunft vorhanden. Auch eigene Küche. Anfrag. auf diese Baustelle sind an unsern Polier **Anton Peter,** Neubau Lu 10, Bad. Anilin- u. Sodafabrik, Ludwigshafen, zu richten. 1164
C. und H. Allmendinger
Gipser- u. Stukkaturgeschäft
Karlsruhe.

Tapezier-Lehrling

oder **Volontär** gegen sofortige Vergütg. kann eintreten. **E. Schütz.** Spezialwerkstätte feinst. Clubmöbel in Leder und Stoffen. **Kaiserstr. 227.**

Perfekte 2458

Stenotypistin

z. **bald. Eintritt ges.**
Thiergärtner G. m. b. H.
Baden-Baden.

Tüchtiges, zuverlässiges

Zimmermädchen

das gut Nähen u. Bügeln kann, per sofort oder später in kleinen, vornehmen Haushalt zu 2 Personen gesucht. Zu melden zwischen 1—3. 9707
Diete, Wendtstr. 11.

Gesucht auf 1. August

Dienstmädchen

nach Baden-Baden.
Bewerberinnen m. gut. Zeugnissen wollen sich vorstellen den 10., 11. od. 12. Juli, 1—3 Uhr.
Villa Tuhr, Lichtentaler-Allee 16. A1172

Dienstmädchen

gesucht 2476a
ältere, gesetzte Person für kleinen Haushalt bei hohem Lohn per sofort
Frau E. Reiling
Gernsbach i. B., Tel. 102.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

das gut kochen und sämtliche vorkommend. Hausarbeiten verrichten kann, sofort gesucht. 9156
Schützenstr. 42, I.

Suche sofort od. 1. Aug.
tücht. Mädchen für guten Haushalt. Hoher Lohn u. gute Verpflegung. Näh. **Walder,** Hirschstr. 101, pt. 970

Suche ält. **Mädchen** oder alleinsteh. Frau, in kleinen Haushalt mit 1 Kind (3 Jahr). B16995 Adlerstr. 1, I. Rosenblum

Mädchen

auf 1. Septbr. gesucht. Kleine Familie. Näheres Kriegsstr. 258, III. 9681

Einfaches, treues

Mädchen

zur Mithilfe am Herd auf sofort oder 15. Juli gesucht. Zweitmädchen in Küche vorhanden. **Frau Schmid,** Gasthaus zum Kreuz, Gernsbach, Murgtal. B2486a

Braves Mädchen

für Hausarbeit geg. gut. Lohn gesucht. B25718
Wilhelmstr. 45, II.

Wir suchen zum sofortigen Antritt

jüngeren, schreibgewandten Herrn

sicherer, flotter Rechner, Branchekenntnisse erwünscht, aber nicht unbedingt nötig. 9635

Bewerbungen erbitten vorerst nur schriftlich.

Deutsche Wald- u. Holzindustrie A.-G. Karlsruhe - Rheinhafen, Hansastraße.

Zu baldigem Eintritt **suchen** wir für unser Spezialhaus für Damen- und Kinderkonfektion einen jüngeren, tüchtigen

Dekorateur

der gleichzeitig guter Lackschreiber ist. Gefl. Offerten, evtl. persönliche Vorstellung.

Hugo Landauer
Kaiserstraße 145. 9703

Personen-Kraftwagenführer

Ruhiger, sicherer Fahrer mit einwandfreien Papieren und guten Empfehlungen, welcher kleine Reparaturen selbst ausführen kann, zum sofortig. Eintritt gesucht. Erwünscht: Gewandtheit in einfachen schriftlichen Arbeiten, da der Betreffende in seiner freien Zeit sich im Büro betätigen soll. Angeb. erbet. unt. Nr. 9611 an die Bad. Presse.

Mehrere tüchtige 2490a

Heizungs-Monteure

zum raschesten Eintritt gesucht.

Ausführliche Angebote erbeten an das **Eisenwerk Kaiserslautern in Kaiserslautern.**

Zum sofortigen Antritt evtl. per 1. Sept. suche

tücht. Verkäuferinnen

für

Damen-Konfektion.

Nur Damen, welche seit mehreren Jahren in der Branche u. als selbständige Verkäuferinnen tätig sind, finden Berücksichtigung. Angebote nebst Photographie und Zeugnisabschrifen zu richten an

Konfektionshaus S. Michel - Bösen.

Pers. vorst. vorm. 11—1. 9701

Gewandte

Stenotypistin

nur **allererste Kraft,** per **sofort** für einige Tage nach **Kehl,** anschließend nach **Karlsruhe** in Dauerstellung gesucht. Gefl. Eilangebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 2488a an die Bad. Presse.

Fleiß., ehrlich. Mädchen

welches kochen kann, ges. Lohn monatl. 500 Mark. Zweitmädchen vorhand. Gute Behandlung.
Angeb. unt. Nr. B25360 an die „Bad. Presse".

Fleißiges

Küchenmädchen

findet sofort gut bezahlte Stellung. 9697
Schloßhotel Karlsruhe.

Saubere Frau

od. **Mädchen** auf einige Stunden o. Tage gesucht. B16977 Karlstraße 86, II

Stellengesuche

Fräulein

in allen Zweigen des Haushalts erfahren und gest. auf gute Zeugnisse, sucht Stellung als Stütze, Zimmermädchen od. dgl. Geht auch ins Ausland. Angebote u. Nr. B25638 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Wohnungstausch.

Laden mit schöner 3 Z.-Wohn., Kell., Mans., Gas, El., gegen 3 Z. II. oder III. St. Süd- od. Südweststadt zu tauschen ges. Schützenstr. 40, I. B16973

Mietgesuche

Möbliertes Zimmer evt. leer, gesucht. Gute Bezahlung. Angebote unter Nr. B25668 an die Badische Presse.

Schön möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

o. u. Schlafzimmer mit Küchenbenutzung für sofort gesucht. Angebote unter Nr. B25680 an die Badische Presse.

Jung. kinderl. Ehepaar (Beamter) sucht 2 **leere** Räume, auch Mansarden, zum Bewohnen in besserem Hause gegen Bezahlung und Mithilfe der Frau im Haushalt. Angebote erbeten unter Nr. B16981 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer

in Karlsruhe oder Umgebung für Familie sofort auf ca. 4 Wochen gesucht. Gefl. Angeb. unter Nr. B25674 an die Bad. Pr.

Gut möbl. Zimmer

in gutem Hause auf 15. Juli zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. B25734 an die „Bad. Presse".

Beamtenwitwe mit Mutter sucht auf sofort

2 unmöbl Zimmer

mit Küchenbenützg. Angebote unt. Nr. B25730 an die „Bad. Presse".

Leeres kleines Zimmer

in gutem Zustande im Zentrum der Stadt **sofort gesucht.**
Angebote unt Nr. 9688 an die „Bad. Presse".

Leeres Zimmer

auch größ. Mansarde, zum **Einstell. v. Möbeln ges.**
Angeb. unt. Nr. B25782 an die „Bad. Presse".

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

10. Juli — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 311

Wertpapierbörsen.

Frankfurter Börse vom 10. Juli.

Devisen weiter befestigt. — Aktienmarkt abgeschwächt — 3 % Reichsanleihe sehr fest.

— **Frankfurt**, 10. Juli. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung). Die Befestigung der fremden Kurse setzt sich auch heute am Devisenmarkt unter außerordentlich heftiger Stärke fort. Die Schwankungsgrenzen des Dollars sind nach unten 515, nach oben 560. Das Geschäft bewegte sich in mäßigen Grenzen.

Am Effektenmarkt ist das Börsenbild dahin zu charakterisieren, daß hier große Verkaufsaufträge aus dem Publikum heraus vorliegen, das den gegenwärtigen hohen Stand der Kurse benutzt, um die bisher zu hohen Kursen gekauften und gehaltenen Papiere abzusetzen. Gleichzeitig liegt auch eine beträchtliche Anzahl Kaufaufträge vor, sodaß sich die Kursfestsetzung sehr schwierig gestaltet und nur Notierungen von einer kleinen Anzahl von Papieren vorliegt. Infolgedessen kann die heutige Börse nicht als einheitlich bezeichnet werden. Im allgemeinen dürfte man sie als etwas schwächer beurteilen, wobei die Kurseinbußen durchaus schwankend und für die einzelnen Märkte verschieden lagen.

Am Westdeutschen Montanmarkt Rheinstahl minus 55, Gelsenkirchen etwas fester, plus 40. Kaliwerte unverändert. Am Maschinenmarkt Kleyer wesentlich schwächer, minus 45. Der Schiffahrtsmarkt ebenfalls leicht nachgebend, Nordd. Lloyd 390, minus 5 Chemische Werte nachgebend, Elberfelder Farben 805 (minus 25), Griesheim 945 (minus 5).

Von Elektrowerten A.E.G. minus 55, Bergmann minus 20, Siemens plus 5, Felten u. Guilleaume minus 40, Siemens u. Halske plus 5. Heidelberger Zement minus 45, Hozmann minus 5. 3prozentige Reichsanleihe außerordentlich fest 220. Am Markte der südosteuropäischen Renten entwickelte sich ein sehr lebhaftes Geschäft, besonders in Bagdad I, die bis 850 stiegen, Bagdad II 530. Der Freiverkehr war bei etwas ruhigerem Geschäft etwas flotter.

Berliner Börse vom 10. Juli.

Schwankend bei lebhaftem Geschäft.

Berlin, 10. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsvertretung). Es hat den Anschein, als ob die Börse durch die katastrophale Entwertung der Mark aus ihrer Lethargie herausgerissen werde. Was den Geschäftsumfang anbetrifft, so ist bei Eröffnung der Woche zweifellos eine erhebliche Steigerung zutage getreten. Das Publikum ist mit Aufträgen herausgekommen, die aber immer noch nicht den ursprünglich erwarteten Umfang erreicht haben. Auch die Spekulation ist sehr unternehmungslustig, doch ist sie durch die Geldknappheit behindert.

Dazu kommt noch, daß die gesamte Lage sowohl außen- wie innenpolitisch reichlich unklar ist. Spricht man doch augenblicklich an der Berliner Börse von einer Auflösung des Reichstages. Viele Voraussetzungen waren für eine feste Tendenz vorhanden, die aber nicht in dem erwarteten Umfang zutagetrat. Die Kursgestaltung war nicht einheitlich. Bemerkenswerten Kursaufschlägen standen auch bei einer Anzahl von Papieren Rückgänge gegenüber. Die Schwankungen am Devisenmarkt, wo der Dollar heute morgen mit 549 und vorbörslich mit 517 einsetzte, nachdem er sogar vorübergehend mit einem Kurs von 558 gehandelt wurde, übertrugen sich auch auf den Effektenmarkt.

Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel.

Am Mittwoch, den 5. Juli, fand in Breslau, im Sitzungssaale des „Landeshauses für Schlesien" die 10. Genossenschaftsversammlung der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel statt. Die von der Versammlung vorzunehmende Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden Herrn Jacob Astor, Berncastel-Guß, und seines ersten Stellvertreters Herrn Wilhelm Kalbfuß, Darmstadt, während neu als 2. Stellvertreter Herr Dr. Neuendorf, Berlin, in den engeren Vorstand gewählt wurde.

Der Vorsitzende gab einen Ueberblick über den Entwicklungsgang der Berufsgenossenschaft in den 9 Jahren ihres Bestehens und knüpfte daran einen Ausblick auf die zukünftigen Aufgaben des deutschen Einzelhandels. Er hob insbesondere das bewährte Prinzip der berufsgenossenschaftlichen Selbstverwaltung hervor, die im ureigensten Interesse der Versicherten selber liege und die zu erhalten und weiter auszubauen dringendstes Gebot für die gesamte Unternehmerschaft sei. Der Vorsitzende kam dann auf die Ziele zu sprechen, die der Einzelhandel seiner Zeit mit der Errichtung einer eigenen Berufsgenossenschaft verfolgte und die dahin gehen, zum Zwecke eines geschlossenen Vorgehens des Einzelhandels auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete eine Zentralstelle für alle Einzelhandelsfragen, sowie für gemeinnützige Einrichtungen des Einzelhandels zu schaffen.

Aus der Reihe der wichtigen Beschlüsse der Versammlung ist der auf Errichtung einer Haftpflicht-Versicherungsanstalt für den deutschen Einzelhandel zu nennen, die als eine Einrichtung der Berufsgenossenschaft selbst gilt. Als Leiter der Anstalt wurde das Vorstadsmitglied der Berufsgenossenschaft, Herr Dr. Neuendorf, Berlin, gewählt. Ferner wurde ein neuer vereinfachter Gefahrentarif aufgestellt, der die meisten Gewerbszweige der gleichen Gefahrenklasse zuteilt und nur noch für gewisse unfallgefährlichere Betriebe höhere Gefahrenklassen vorsieht.

Aus dem Verwaltungsbericht für 1920 ist hervorzuheben, daß die im Vorjahre auf 74 915 gesunkene Zahl der versicherten Betriebe im Berichtsjahre auf 76 081 und die Zahl der versicherten Personen von 334 972 auf 360 229, d. s. beinahe 10 Prozent gestiegen ist. Die Summe der verdienten Gehälter und Löhne erhöhte sich von 1 661 855 180 *M* auf 3 106 502 116 *M*, d. h. um fast 100 Prozent. Die Unfallentschädigungen haben durch gesetzliche Maßnahme eine Steigerung um etwa 50 Prozent erfahren und werden sich im nächsten Jahre um das Dreifache erhöhen. Insgesamt wurden 1 370 41 *M* Entschädigungen gezahlt.

Als Tagungsort für die nächste Genossenschafts-Versammlung wurde Freiburg im Breisgau gewählt. — Im Anschluß an die Genossenschaftsversammlung fand die Gründungsversammlung der Renten-, Witwen- und Waisenkasse des Deutschen Einzelhandels statt. Zum Vorsitzenden des Vorstandes der Kasse wurde Herr Wilhelm Kalbfuß, Darmstadt, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats Herr Joh. Hammann, Blankenese, gewählt.

Banken und Geldwesen.

Der Goldankauf. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 10. bis 17. Juli d. Js. zum Preise von *M* 1700.— für ein Zwanzigmarkstück, *M* 850.— für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 10. bis 17. Juli d. Js. bis auf weiteres zum 40fachen Betrage des Nennwertes.

Die Rheinisch-Westfälischen Sparkassen gegen die Anzeigepflicht. Der Rheinisch-Westfälische Sparkassenverband hielt kürzlich eine Verbandsversammlung ab, auf der u. a. folgende Entschließung angenommen wurde: Die Versammlung ist einstimmig der Ueberzeugung, daß das Mehr an Steuer-Aufkommen aus der Anzeigepflicht der Banken und Sparkassen die Kosten der Ermittlung bei den Finanzämtern nicht deckt, von den den Geldanstalten aus der Anzeige erwachsenden gewaltigen unnützen Kosten garnicht zu reden. Dagegen ist bestimmt zu erwarten, daß den Geldanstalten bei Aufhebung der Anzeigeflicht große Mengen verborgenen Bargeldes zufließen werden und als Kreditmittel den kreditbedürftigen Gemeinden und Mittelstandskreisen zugeführt werden können. Die Versammlung richtet an die maßgebenden Stellen das dringende Ersuchen, die Anzeigepflicht baldigst aufzuheben und es bei der Auskunftspflicht auf Anfrage der Finanzämter zu belassen.

Industrie und Handel.

Aus dem südwestdeutschen Wirtschaftsgebiet.

Die Firma Joseph Benz, Dampfsäge und Hobelwerke, Holzgroßhandlung in Löffingen wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Freiburger Gewerbebank gewährt der neuen Gesellschaft Obligationen in Höhe von 8 Millionen Mark.

Neue Aktiengesellschaft. Die offene Handelsgesellschaft Steigerwald in Heilbronn (alkoholische und alkoholfreie Erzeugnisse, Nahrungs- und Genußmittel, Farben) wurde mit 3 Millionen Grundkapital in eine A.-G. umgewandelt. Die Aktien bleiben in der Hand der Vorbesitzer. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren Bankdirektor Dr. Mück, Fabrikant Sigmund Heilbronner, Fabrikant Karl Frühsorger, Rechtsanwalt Dr. Gumbel, Heilbronn, Kommerzienrat Lotz-Mannheim und Bankdirektor M. Rosenfeld-Stuttgart.

*

Die Lokalbahn-A.-G. München deckt aus dem 4,69 Millionen Mark betragenden Ueberschuß den vorjährigen Verlust von 3,7 Millionen Mark. Außerdem wird eine Dividende von 5 (i. V. 0) Prozent vorgeschlagen.

Anhydat-Lederwerke A.-G., Hersfeld (Hessen). Die Gesellschaft beschloß die Liquidation. Die Erzeugung nach dem Verfahren der Anhydatgerbung habe sich unter den heutigen Verhältnissen als vollständig unrentabel erwiesen.

Die Ruberoidwerke A.-G. Hamburg schließen ihr Geschäftsjahr mit 7 Mill. (2,1) Reingewinn und verteilen 12 Prozent Dividende und 12½ Prozent Bonus (wie i. V.) auf 26 Mill. (12) A.-K.

Brown Boveri u. Cie. in Baden (Schweiz). Nach 5,47 (5,40) Millionen Franken Abschreibung konnte die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahre einen Reingewinn in Höhe von 1,98 (0,67) Millionen Franken erzielen. Eine Gewinnverteilung ist jedoch nicht geplant. Der Vortrag auf neue Rechnung stellt sich auf 782 665 (416 863) Franken.

A.-G. für Industriewerte in Luzern (Sichelgruppe). Die H.-V., in der 13 259 Aktien durch 16 Aktionäre vertreten wurden, genehmigte den inzwischen bekannt gegebenen Geschäftsbericht für das Jahr 1921 und erteilte Entlastung. Demnach wird aus einem Reingewinn von 912 888 Francs (i. V. 852 950 Frcs.) wieder eine Dividende von 10 Prozent verteilt. Infolge der unklaren Lage und der Schwankungen am Geldmarkt wird die Dividende in Form von Aktien ausgeschüttet, zumal durch die Transaktion mit der Julius Sichel und Co., K.-G. a. A. in Mainz die notwendigen eigenen Aktien zur Verfügung stehen, ohne eine neue Kapitalserhöhung durchzuführen. Wie der Vorsitzende Dr. Alfred Ganz über die Geschäftslage mitteilte, sei das Resultat trotz der Krisis, unter der die Schweizerische Industrie zu leiden hätte, als günstig anzusprechen. Die Schaffung des Delcredere-Kontos sei namentlich im Hinblick auf die immer noch unruhigen Zeiten in Europa und die nicht vorauszusehende Entwicklung des deutschen Markkurses geschehen. Die beantragten Statutenänderungen wurden genehmigt. Es handelt sich dabei um eine Aenderung des Zweckes der Gesellschaft aus Steuergründen. Im übrigen wurde mitgeteilt, daß die deutschen und luxemburgischen Beteiligungen günstige Ergebnisse aufzuweisen haben und auch die schweizerischen Werke über die schlimmsten Zeiten hinausgekommen seien. Neu in den Verwaltungsrat wurde Nationalrat Grobet (Vallorbe) gewählt.

Skodawerke und Schneider-Creuzot. Aus Prag wird berichtet, daß die Skoda-Werke in Pilsen mit der französischen Firma Schneider-Creuzot in nähere finanzielle Beziehungen tritt. Die Schneider-Creuzot nahestehende American Indentrial Development Corporation, in der Morgan vertreten ist, wird der Pilsener Firma eine Anleihe von 10 Millionen Dollars in 7½prozentigen Obligationen gewähren.

Wirtschaftliche Rundschau.

Ein neues Großkraftwerk am Oberrhein, das schon seit 1907 bei Dogern in Baden geplant war, ist nach „Wasser und Gas" als Kraftwerk in Aussicht genommen. Es soll bei Dogern über den Rhein ein sog. Schützenwehr mit zehn Oeffnungen, parallel mit demselben über den Kanal ein Abschlußbauwerk mit fünf Oeffnungen erstellt werden. Auf schweizerischem Gebiet ist eine Schiffahrtsschleuse vorgesehen, bei dem badischen Alb soll über den Kanal das Maschinenhaus zu stehen kommen und über dem Rhein ein Schiffahrtswehr errichtet werden. Die Baukosten werden auf etwa 85 Mill. Franken veranschlagt. Eine Ermäßigung der Bausumme dürfte sich ergeben, da das Hauptwerk auf die badische Rheinseite zu stehen kommt und deutsche Arbeiter beschäftigt werden. Am Werk wird schweizer und deutsches (badisches) Kapital beteiligt sein. Der aufgestellten Rentabilitätsberechnung ist eine neunmonatige völlige Ausnützung der Wasserkräfte zu Grunde gelegt; 12 Turbinen für je 6000 bis 8000 PS werden eine Durchschnittleistung von 70 000 bis 80 000 PS jährlich ergeben. Mit Ausführung des Werks in den nächsten Jahren sei infolge hoher Kohlen- und Holzpreise bestimmt zu rechnen.

Ein Kaufmannshaus des deutschen Einzelhandels. Eine Anzahl führender Persönlichkeiten des deutschen Einzelhandels hat eine Gesellschaft Kaufmannshaus des deutschen Einzelhandels m. b. H., Sitz Berlin, gegründet. Wirtschaftliche Trägerin dieser G. m. b. H. ist zunächst die Berufsgenossenschaft für Einzelhandel mit ihren beiden neuen Zweigen: Renten- Witwen- und Waisenkasse und Haftpflichtversicherungsanstalt sowie demnächst die Reichsspitzenverbände. Die Gesellschaft beabsichtigt, zur Schaffung des erforderlichen Kapitals Teilschuldverschreibungen von 20 Mill. an die Kreise des Einzelhandels auszugeben."

Neue Auslandsvertreter der Leipziger Messe. Vom Meßamt für die Mustermessen in Leipzig wird uns mitgeteilt, daß neuerdings ehrenamtliche Vertretungen zur Wahrung der Interessen der Leipziger Messe in Bolivien, Fiume, Kleinasien (Smyrna), Niederl. Guyana, Siam, Sibirien, Türkei, Uruguay, Palästina und Straits Settlements eingerichtet worden sind.

Die Tabakmesse in Frankfurt. Wenn die Industrie der Tabakerzeugnisse aller Art heute einen schweren Existenzkampf führen muß, so liegt das letzten Endes an den allgemeinen Ursachen, die unser wirtschaftliches und unser Valuta-Elend bedingen. In Zeiten der Stagnation und des Niedergangs können die Internationalen Messen in besonderen Maße ihren ökonomischen Sinn erweisen: Instrumente des Warenumschlags zu sein, die Zeit, Geld und Kraft sparen, die die Preisgestaltung erleichtern und den Konsum, insbesondere den Export anregen. Der Fachausschuß für das Tabakgewerbe beim Meßamt Frankfurt hat daher in richtiger Einschätzung der Messen als Wirtschaftsfaktoren beschlossen, die Tabakmesse im Rahmen der 7. Frankfurter Internationalen Messe, die vom 8. bis 14. Oktober d. Js. stattfindet, abzuhalten und der Industrie die tatkräftigste Unterstützung in ihrem eigenen Interesse dringlich empfohlen. Die Messeleitung wird Vorsorge dafür treffen, daß die entstehenden Messeunkosten möglichst niedrig gehalten werden. Die Ausstattung der Stände wird einheitlich, schlicht und vornehm gehalten werden, so daß die großen Reklameunkosten, die die Tabakindustrie im allgemeinen sich freiwillig auferlegt hat, zum größten Teil in Wegfall kommen. Diese Maßnahmen werden, darüber kann kein Zweifel bestehen, sicherlich dazu beitragen, das Geschäft intensiver und umfangreicher zu gestalten um so den eigentlichen Sinn der Messen schärfer auszuprägen. — Auskünfte erteilt das Meßamt, Frankfurt a. M.

Preissteigerungen. Die Verkaufsstelle vereinigter Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte G. m. b. H., Berlin, teilt mit, daß sich die Teuerungszuschläge auf die Preisliste Nr. 11 vom 1. April für alle ab 6. Juli bei der Vlg. eingehenden Aufträge wie folgt erhöhen: nga, lglb, ngaf, ngaz, ngat, lfa schwarz imprägniert um 50 Prozent, npl. nplr. npls. nsa, mit Glanzgarnbeflechtung um 90 Prozent.

Deutsche Ladungen auf den während des Krieges in Uruguay gelegenen deutschen Schiffen. Bezüglich dieser Ladungen wird von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß die Regierung in Montevideo beschlossen habe, eine Frist von 90 Tagen festzusetzen, in der die Eigentümer der Waren diese zurückfordern können. Wenn diese Frist abgelaufen ist, ohne daß dies geschehen ist, beginnt für die Eigentümer die Zahlung der Kosten für Krangeld und Lagermiete. Was die Kosten während dieser 3 Monate betrifft, werden sie vom Staat getragen zu Lasten des geschaffenen Pachtfonds der Schiffe. Es wird sich daher für die Eigentümer solcher Ladungen empfehlen, schleunigst die Ladungen zurückzufordern.

Neue Holdinggesellschaft für elektrische Unternehmungen in der Schweiz. Unter der Firma Gesellschaft für Elektrizitätswerte hat sich, mit Sitz in Glarus, nach der „N. Zürich. Ztg." eine Aktiengesellschaft gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an industriellen, insbesondere elektrischen Unternehmungen aller Art im In- und Auslande. Der Verwaltungsrat besteht aus Bankdir. Rudolf G. Bindschedler in Zürich, Dir. Justus Breul in Berlin, Dir. Cuno Feldmann in Berlin (beide letzteren von der El. Licht- und Kraftanlagen A.-G.), Dr. Hans Escher in Zürich und Fritz Merker-Pfister in Baden.

Zur Abfindung der Drake-Co. in London durch die deutsche Regierung. In dem Prozeß der genannten Firma gegen die deutsche Regierung ist nunmehr vor dem deutsch-englischen Schiedsgerichtshof die Entscheidung in der Weise gefällt worden, daß die deutsche Regierung zur Zahlung eines Betrages von 23 000 Pfd. Sterling einschl. Zinsen und Unkosten verurteilt wird. Bekanntlich hatte bei Beginn des Krieges der Geschäftsführer der Magdeburger Zweigniederlassung des englischen Unternehmens, der von der deutschen Regierung zum Vertreter der Firma ernannt worden war, diesen den Mitteln der Firma entnommenen Betrag in Kriegsanleihe angelegt. Da die englische Firma hiergegen geltend machte, daß der Dienst des Geschäftsführers bei Kriegsbeginn als beendet zu betrachten gewesen sei, so wurde die deutsche Regierung auf Grund des Artikels 297 des Friedensvertrages von Versailles zur Zahlung der genannten Summe verurteilt. Im übrigen sollen die Kriegsanleihen mit einem Nominalwert von etwa 0,5 Mill. *M* der deutschen Regierung überwiesen werden.

Einforderung beschlagnahmter deutscher Farbstoffpatente durch die amerikanische Regierung. Die amerikanische Chemical Foundation wurde nach einer Meldung des Deutschen Handelsdienstes vom Präsidenten der Vereinigten Staaten Harding aufgefordert, die während des Krieges beschlagnahmten chemischen und farbstofflichen Patente, die die Gesellschaft beim Sequester bei der Beschlagnahme deutschen Eigentums für den Spottpreis von 500 000 Dollars erworben hatte, sofort der Regierung zu übergeben. In Regierungskreisen wird dies Ersuchen damit begründet, daß die beschlagnahmten deutschen Patente den Wert von 20 Millionen hätten und daher von der Chemical Foundation für einen Schleuderpreis erworben worden sei.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

Abermalige Mehlpreissteigerung. Die Süddeutsche Mühlenververeinigung hat den Preis für Weizenmehl Spezial 0 ab 8. Juli um 150 auf 3400 Mk. pro dz weiter erhöht.

Victualien

Berliner Fettmarkt vom 8. Juli. Butter: Trotz der hohen Preise zeigt der Konsum nur geringe Abnahme und konnten die Zufuhren zu unveränderten Preisen untergebracht werden. Die amtlichen Notierungen sind per Pfund: Ia Qualität *M* 83.—, IIa Qualität *M* 80—82 abfallende Ware *M* 70—75. — Margarine: Die Preise wurden um 6 *M* je Pfund seitens der Fabriken erhöht und sind dieselben 51—60 *M* je nach Qualität. Auch zu diesen Preisen ist Ware knapp und schwer erhältlich. Schmalz: Der Markt verlief infolge der heftigen Steigerung der Devisen in erregter Stimmung bei stark steigenden Preisen. Die Umsätze waren zunächst recht lebhaft, ließen aber bei den erhöhten Preisen nach. Von Amerika wurden die Angebote eine Kleinigkeit ermäßigt. Die heutigen Notierungen sind nur nominell: Choice Western Steam Mk. 75—78. Pure Lard in Tierces Mk. 78—81. Pure in kleinen Packungen Mk. 79—82. Berliner Bratenschmalz Mk. 80—83. — Speck: Lebhafte Nachfrage. Preise bei knappen Vorräten nominell.

Viehmärkte

Die Viehmärkte der Woche. Auch in der verflossenen Woche setzte sich die Aufwärtsbewegung der Preise für Schlachtvieh aller Gattungen weiter fort. Die Zufuhren zu den einzelnen Märkten waren nicht einheitlich, genügten aber durchweg der Nachfrage. Auf einzelnen Märkten weigerten sich die Metzger infolge der überaus hohen Preise überhaupt noch Vieh zu kaufen, was naturgemäß auf den Rückgang des Fleischverbrauchs im allgemeinen zurückzuführen ist. Infolge dieser Verhältnisse gestalteten sich die Preise auf den einzelnen Märkten nicht einheitlich, bewegten sich aber doch durchweg weiter nach oben und zwar wurden Rinder um 100 bis 200 *M*, Kälber um 200—400 *M*, Schafe um 100—500 *M* und Schweine um 500—1100 *M* pro 100 Pfund Lebendgewicht teurer.

□ Der Schweinemarkt in Durlach am 8. Juli war befahren mit 233 Läuferschweinen; 174 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 213 Läuferschweine; 174 Ferkelschweine. Preis per Paar: Läuferschweine 4000 bis 6500 *M*; Ferkelschweine 2800—3700 *M*.

Häute u. Leder

Vom Häutemarkt. Bei der 37. Auktion des Allgemeinen Häuteverwertungs-Verbandes G. m. b. H. zu Berlin kamen etwa 38 500 Stück Großviehhäute zur Versteigerung. Der Besuch der Auktion war wieder sehr gut und die Nachfrage nach allen Gattungen durchweg äußerst rege. Die Preise zogen daher außerordentlich an und zwar wurden die leichten Gewichte in allen Gattungen gegen die Vorauktion um 20—40 Prozent, die mittleren und schweren Gewichte um 40—60 Prozent teurer.

Oel, Fettwaren etc

b. **Vom Leinsaat- und Leinölmarkt.** Die Marktlage für Leinsaat ist voller Ungewißheit. Verkäufer bieten nur zögernd an und Käufer nehmen nur das Nötigste herein. Die Ungewißheit im Markte beruht auf stark von einander abweichenden Berichten aus Nordamerika über die neue Aussaat und Nachrichten aus Argentinien über eine Revision der Argentinischen Schätzungen betreffend Bestand der letzten Ernte. Die letzten Kabelnachrichten von Argentinien melden fortgesetzt schlechtes Wetter, sodaß das Wachstum und die Entwicklung der jungen Saat ungünstig beeinflußt ist. Indien hat nach Beendigung des Streiks genug damit zu tun, die alten Kontrakte zu erfüllen; neue Abschlüsse werden infolge der geforderten hohen Preise nicht getätigt. Die Ungewißheit für Leinsaat wirkte natürlich auch auf den Leinölmarkt zurück. Die Preise hielten sich auf der Höhe der vergangenen Woche; vor allem für nahe Termine, wofür in Holland gute Kauflust besteht, wurden hohe Prämien bezahlt. Wenn auch in den letzten Tagen infolge weichender Saatpreise Leinöl etwas niedriger im Preise kam, so muß doch damit gerechnet werden, daß bei den kleinen Vorräten an Saat, nahe Termine vorläufig festbleiben werden, insbesondere, wenn Amerika wieder als Käufer auftreten sollte.

CARL LASSEN
Internationales Speditionshaus
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstrasse 73 Fernsprecher 4948 4949. 4950
Spedition / Schiffahrt
Lagerung / Assekuranz.